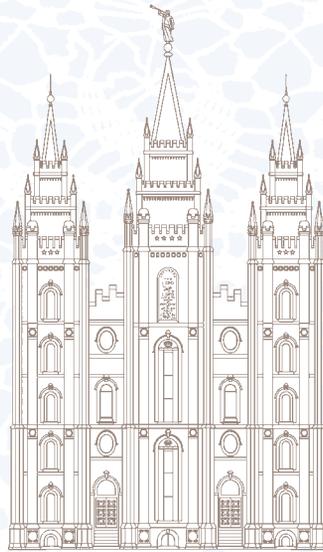


# KRAFT AUS DER HÖHE

SEMINAR ZUR VORBEREITUNG AUF DEN TEMPEL



LEITFADEN FÜR DEN LEHRER

# KRAFT AUS DER HÖHE

SEMINAR ZUR VORBEREITUNG AUF DEN TEMPEL

LEITFADEN FÜR DEN LEHRER

Herausgeber:  
Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage  
Salt Lake City, Utah, USA

© 1995, 2003 by Intellectual Reserve, Inc.  
Alle Rechte vorbehalten.  
Zweite Auflage, 2003  
Printed in Germany

Genehmigung: Englisch 3/03,  
Übersetzung 03/03.

Das Original trägt den Titel *Endowed From On High: Temple Preparation Seminar*  
German



## INHALT

Einleitung	iv
1. Im Tempel erfahren wir Näheres über den großen Erlösungsplan	1
2. Wir müssen würdig sein, den Tempel betreten zu dürfen	7
3. Durch die Tempelarbeit werden uns große Segnungen zuteil	14
4. Wir empfangen die heiligen Handlungen und Bündnisse im Tempel	18
5. Wir lernen vom Herrn durch Symbole	23
6. Wir bereiten uns darauf vor, den heiligen Tempel zu betreten	29
7. Wir erfreuen uns weiterhin der Segnungen des Tempelbesuchs	34



## EINLEITUNG

### ZIEL DES SEMINARS

Dieses Seminar soll den Mitgliedern der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage helfen, sich für einen Tempelschein zu qualifizieren und in den Tempel zu gehen. Auch Mitglieder, die bereits im Tempel waren, können am Seminar teilnehmen, um Näheres über den Tempel zu erfahren.

### TEILNEHMER

Die Teilnehmer an diesem Seminar sollen den Wunsch haben, in den Tempel zu gehen und für den Tempelschein würdig zu sein. Wer noch keinen Tempelschein hat, soll sich dafür bereitmachen.

Es empfiehlt sich – ist aber nicht erforderlich –, erst den Sonntagsschulkurs *Grundbegriffe des Evangeliums* zu absolvieren, ehe man an diesem Seminar teilnimmt. Man sollte die wesentlichen Lehren und Grundsätze des Evangeliums bereits einigermaßen verstanden haben und bereit sein, die Gebote Gottes, wie das Gesetz der Keuschheit, die Sabbatheiligung, das Wort der Weisheit und das Gesetz des Zehnten, zu halten. Wer an den heiligen Handlungen im Tempel teilnimmt, muss dafür würdig sein und sich bemühen, rechtschaffen zu leben.

Auf Weisung des Bischofs bzw. Zweigpräsidenten kann im Gemeinderat behandelt werden, wie der Kurs dazu eingesetzt werden kann, Familien zu stärken und Männern zu helfen, das Melchisedekische Priestertum zu empfangen.

Jeder Teilnehmer soll vom Bischof bzw. Zweigpräsidenten oder einem anderen Führer des Melchisedekischen Priestertums aus der Gemeinde persönlich eingeladen werden, am Seminar teilzunehmen.

### ZEIT UND ORT

Für das Seminar ist keine Klassengröße vorgegeben, aber es soll normalerweise in kleinen Gruppen in der Gemeinde bzw. im Zweig abgehalten werden. Der Unterricht kann im Gemeindehaus oder bei jemandem zu Hause stattfinden. Unterrichtsort, Unterrichtszeiten und Häufigkeit des Unterrichts sind so zu gestalten, wie es für die Teilnehmer und den Lehrer am günstigsten ist.

Es gibt sieben Lektionen. Der Lehrer wendet aber so viel Unterrichtszeit für eine Lektion auf, wie nötig ist, bis alle den Stoff verstanden haben.

Es mag daher vorkommen, dass eine Lektion mehr als nur eine Unterrichtseinheit beansprucht.

### **UNTERRICHTSMATERIAL**

Jedem Teilnehmer müssen die heiligen Schriften im Unterricht zur Verfügung stehen. Außerdem soll jeder die Broschüre *Vorbereitung auf den heiligen Tempel* (36793 150) parat haben; sie enthält den Lesestoff für den Teilnehmer. In den Lektionen wird oft auf sie verwiesen, und es sollen daher alle aufgerufen werden, sie im Laufe des Kurses durchzuarbeiten.

### **LEHRER**

Es kann ein Einzelner oder ein Ehepaar berufen werden, diesen Kurs zu unterrichten. Der Lehrer muss ein starkes Zeugnis vom Evangelium haben und für die Eingebungen des Heiligen Geistes empfänglich sein. Er muss die Begabung empfangen haben und im Besitz eines gültigen Tempelscheins sein sowie verstehen, wie wichtig und heilig das ist, was im Tempel geschieht.

Der Lehrer begleitet die Teilnehmer nach Möglichkeit in den Tempel, wenn sie heilige Handlungen für sich selbst empfangen.

### **VORSCHLÄGE FÜR DEN LEHRER**

Mitglieder der Kirche, die in den Tempel gehen, müssen zunächst geistig dafür bereit sein. Zu dieser Bereitschaft gehört, dass sie die Lehren, die den Erlösungsplan und die Tempelarbeit betreffen, hinreichend verstanden haben. Es ist Ihr besonderes Recht, andere anzuleiten, die sich auf eines der heiligsten Erlebnisse ihres Lebens vorbereiten. Achten Sie auf die Eingebungen des Geistes, damit Sie den Unterrichtsstoff so vermitteln können, wie es für die Teilnehmer am besten ist. Denken Sie an die Ermahnung des Herrn: „Und der Geist wird euch durch das Gebet des Glaubens gegeben; und wenn ihr den Geist nicht empfangt, sollt ihr nicht lehren.“ (LuB 42:14.)

Lesen Sie diesen Leitfaden ganz durch, ehe Sie mit dem Seminar beginnen, damit Sie sehen, wie die Lektionen aufeinander aufbauen. Bereiten Sie sich schon frühzeitig auf den Unterricht vor, damit Sie die Lerninhalte verstehen und gut vermitteln können. Achten Sie im Unterricht darauf, dass die Teilnehmer die besprochenen Gedanken wirklich verstanden haben, ehe Sie fortfahren. Hetzen Sie nicht durch die Lektionen. Seien Sie geduldig und geben Sie den Teilnehmern Gelegenheit, die Themen zu durchdenken und sich dazu zu äußern.

Geben Sie ihnen sowohl vor dem Unterricht als auch jederzeit während der Lektion Gelegenheit, Fragen zu stellen und Gedanken zu besprechen. Helfen Sie ihnen, die gelernten Grundsätze

anzuwenden. Beantworten Sie Fragen, indem Sie sich auf die heiligen Schriften, die Lehren der neuzeitlichen Propheten und die Führung des Geistes stützen.

Halten Sie sich während des ganzen Seminars vor Augen, wie heilig die Tempelverordnungen sind. Wie der folgenden Aussage zu entnehmen ist, dürfen einige Bereiche der Tempelarbeit außerhalb des Tempels nicht besprochen werden:

„Wir sprechen außerhalb des Tempels nicht über die heiligen Handlungen, die darin vollzogen werden. Es war aber nie beabsichtigt, die Kenntnis dieser Zeremonien auf ein paar Auserwählte zu beschränken, die dann gewährleisten mussten, dass andere nie etwas davon erfuhren. Genau das Gegenteil trifft zu. Wir bemühen uns sehr, jeden Menschen so weit zu bringen, dass er die Voraussetzungen erfüllt und sich bereitmacht, in den Tempel zu gehen. ...

Die heiligen Handlungen und Zeremonien im Tempel sind einfach und schön. Sie sind heilig und werden vertraulich behandelt, damit nicht jemand davon erfährt, der nicht dazu bereit ist.“ (*Vorbereitung auf den heiligen Tempel*, Seite 2.)

Arbeiten Sie daran, Ihr Zeugnis vom Tempel zu stärken; geben Sie Ihrer Klasse oft Zeugnis davon, dass die Grundsätze, die Sie lehren, wahr sind. Geben Sie an passender Stelle auch den Teilnehmern Gelegenheit, Zeugnis zu geben.

Halten Sie sich stets vor Augen, welche entscheidende Bedeutung die Tempelarbeit hat. Elder Boyd K. Packer hat gesagt: „Heilige Handlungen und Bündnisse werden unser Ausweis für den Eintritt in [Gottes] Gegenwart. Sie würdig zu empfangen, ist eine Aufgabe für das ganze Leben; uns immer daran zu halten, ist die Herausforderung der Sterblichkeit.“ (*Der Stern*, Juli 1987, Seite 19.)



## IM TEMPEL ERFAHREN WIR NÄHERES ÜBER DEN GROSSEN ERLÖSUNGSPLAN

„Das ist das ewige  
Leben: dich, den  
einzigsten wahren  
Gott, zu erkennen  
und Jesus Christus,  
den du gesandt  
hast.“ (Johannes  
17:3.)

### ZIEL DER LEKTION

Die Teilnehmer sollen erkennen, dass im Tempel der Erlösungsplan gelehrt wird.

### VORBEREITUNG

1. Zeichnen Sie vor dem Unterricht die unvollständige Übersicht über den Erlösungsplan (Seite 3) an die Tafel oder auf ein großes Blatt Papier. (Sie können außerdem jedem Teilnehmer die gleiche unvollständige Übersicht auf einem Blatt Papier aushändigen, damit er sie im Laufe des Unterrichts selbst vervollständigt.)
2. Sorgen Sie dafür, dass jedem Teilnehmer die heiligen Schriften zur Verfügung stehen. Halten Sie auch für alle die Broschüre *Vorbereitung auf den heiligen Tempel* bereit; sie sollte zusammen mit dem Unterrichtsmaterial bestellt worden sein.
3. Sie können einige Teilnehmer beauftragen, Ihnen im zweiten Teil der Lektion behilflich zu sein. Teilen Sie dazu vorab die Schriftstellen aus, die in der Übersicht zu jedem Abschnitt des Erlösungsplans genannt werden (das vorirdische Dasein, der Fall usw.), und bitten Sie die betreffenden Teilnehmer, sich darauf vorzubereiten, im Unterricht zusammenzufassen, was in diesen Versen über den Erlösungsplan gesagt wird.
4. Wenn Ihnen das *Phase-1-Video* (56779 150) zur Verfügung steht, können Sie den Kurzfilm „Des Menschen Suche nach Glück“ zeigen (Dauer: 13 Min.).

### GESTALTUNG DES UNTERRICHTS

#### DER TEMPEL IST EINE GEISTIGE SCHULE

Bitten Sie einen Teilnehmer um das Anfangsgebet.

Erklären Sie, dass die heiligen Schriften in allen Lektionen verwendet werden. Fordern Sie die Teilnehmer auf, immer ihre heiligen Schriften zum Unterricht mitzubringen.

Geben Sie jedem Schüler ein Exemplar der Broschüre *Vorbereitung auf den heiligen Tempel*. Erklären Sie, dass sie den Lesestoff für die Kursteilnehmer enthält. In allen Lektionen werden Auszüge aus der

Broschüre behandelt, und jeder Teilnehmer soll sie im Laufe des Seminars durchlesen.

Erläutern Sie zu Beginn des Unterrichts, dass der Tempel eine geistige Schule ist, in der wir Näheres über den Zweck des Lebens und den Erlösungsplan erfahren.

Bitten Sie zwei Teilnehmer, die folgenden Zitate vorzulesen, die ein wenig von dem erläutern, was wir im Tempel lernen.

Präsident Gordon B. Hinckley hat gesagt: „[Der Tempel] wird zur Schule der Unterweisung in den erhabenen und heiligen Belangen Gottes. Hier wird uns der Plan des liebenden Vaters für seine Söhne und Töchter aus allen Generationen dargelegt. Hier wird die ewige Reise des Menschen – ausgehend vom vorirdischen Dasein – durch dieses Leben bis ins Jenseits dargestellt. Erhabene, grundlegende Wahrheiten werden klar und einfach gelehrt, sodass jeder, der sie hört, sie verstehen kann.“ („Der Salt-Lake-Tempel“, *Der Stern*, November 1993, Seite 6.)

Präsident Brigham Young lehrte, dass wir in einer der Tempelverordnungen – der sogenannten Begabung – Belehrungen empfangen, die für das ewige Leben notwendig sind: „Die Begabung bedeutet, dass ihr im Haus des Herrn alle heiligen Handlungen erhaltet, die ihr, nachdem ihr dieses Leben verlassen habt, braucht, um in die Gegenwart des himmlischen Vaters zurückkehren zu können.“ (*Lehren der Präsidenten der Kirche: Brigham Young*, Seite 302.)

Lassen Sie die Teilnehmer Johannes 17:3 lesen.

- Was ist laut dieser Schriftstelle die wichtigste Erkenntnis, die wir erlangen können?

Erläutern Sie, dass wir im Tempel Näheres über den himmlischen Vater und Jesus Christus erfahren und ihnen näher kommen können. Wir erfahren etwas über ihren Plan für uns, der in den Schriften verschiedene Namen hat, beispielsweise Plan der Erlösung oder Plan der Errettung.

- Was hat Ihnen bisher geholfen, Näheres über den Erlösungsplan zu erfahren?
- Inwiefern sind Sie durch Ihre Erkenntnis vom Erlösungsplan gesegnet worden?

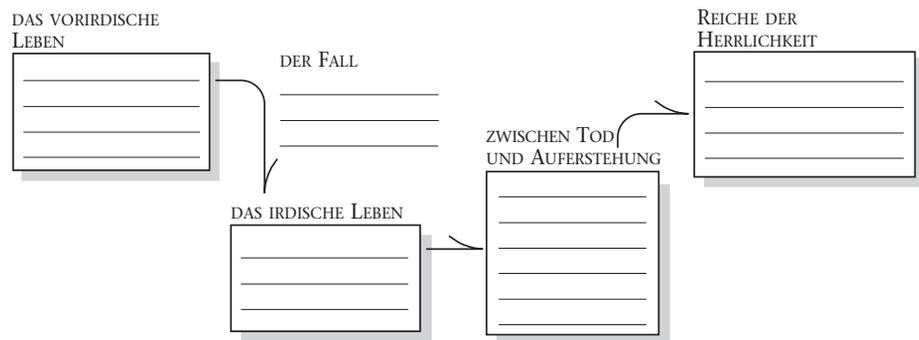
#### IM TEMPEL ERFAHREN WIR NÄHERES ÜBER DEN ERLÖSUNGSPLAN

Erklären Sie, dass bei der Begabung im Tempel unter anderem etwas über den Erlösungsplan ausgesagt wird. Dieser Teil der Lektion wird den Teilnehmern helfen, sich auf diesbezügliche Aussagen im Tempel einzustellen.

*„Und wir wollen sie hierdurch prüfen und sehen, ob sie alles tun werden, was auch immer der Herr, ihr Gott, ihnen gebietet.“  
(Abraham 3:25.)*

Verweisen Sie auf die unvollständige Übersicht an der Tafel und besprechen Sie das Folgende. Helfen Sie den Teilnehmern anhand der Schriftstellen, das Modell gedanklich nachzuvollziehen. Schreiben Sie die Schriftstellen in die entsprechenden Zeilen der Übersicht, wenn die jeweiligen Verse besprochen werden (siehe die vollständige Übersicht auf Seite 5). Wenn die Teilnehmer eine eigene Übersicht haben, sollen auch sie die Schriftstellen eintragen.

Falls Sie Teilnehmer um Mithilfe gebeten haben, sollen sie vortragen, was sie über den Erlösungsplan herausgearbeitet haben. Sagen Sie, dass dabei die folgenden Fragen beantwortet werden: Woher kommen wir? Warum sind wir auf der Erde? Wohin gehen wir nach diesem Leben?



### ***Das vorirdische Leben***

1. Wir sind Geistkinder Gottes, unseres himmlischen Vaters, und haben bei ihm gelebt, ehe wir zur Erde kamen. (Siehe Römer 8:16,17.)
2. Der himmlische Vater berief einen großen Rat im Himmel ein. (Siehe Abraham 3:22,23.) Er legte einen Plan vor, damit wir uns ewig weiter entwickeln und glücklich werden. Dies ist der Erlösungsplan. Wir haben uns entschieden, diesem Plan zu folgen.
3. Jesus Christus, der erstgeborene Sohn des himmlischen Vaters, bot sich in Übereinstimmung mit dem Plan als unser Erretter an (siehe Mose 4:2; Abraham 3:27).
4. Luzifer, ein anderer Sohn Gottes, lehnte sich gegen den Plan des himmlischen Vaters auf und „trachtete [danach,] die Entscheidungsfreiheit [des Menschen] zu vernichten“. Er und seine Anhänger wurden aus dem Himmel ausgestoßen und bekamen weder einen physischen Körper noch die Gelegenheit, auf der Erde zu leben. In allen Zeitaltern hat der Satan, wie Luzifer jetzt genannt wird, versucht, alle Menschen so elend zu machen wie er selbst ist, indem er sie versucht, schlecht zu sein (siehe Mose 4:1,3,4; 2 Nephi 2:17,18).

### ***Der Fall***

1. Adam und Eva wurden erwählt, die ersten Kinder des himmlischen Vaters zu sein, die auf die Erde kommen. Sie wurden in den Garten von Eden gebracht. Damals war ihr Körper noch nicht sterblich (siehe Mose 3:7,8,21,23).
2. Adam und Eva entschieden sich dafür, von der Frucht zu essen, von der zu essen Gott ihnen verboten hatte. Die Folge war, dass sie aus Gottes Gegenwart verbannt wurden. Diese Trennung nennt man den geistigen Tod. Sie wurden sterblich, das heißt, ihr physischer Körper sollte eines Tages sterben. Sie waren nun auch in der Lage, Kinder zu bekommen. Diese Wandlung in einen sterblichen Zustand wird als „der Fall“ bezeichnet (siehe 2 Nephi 2:19-25; LuB 29:40,41).

### ***Das irdische Leben***

1. Alle, die sich im vorirdischen Leben dafür entschieden haben, dem Plan des himmlischen Vaters zu folgen, erhalten durch die Geburt einen physischen Körper. Während unseres irdischen Lebens werden wir geprüft, ob wir bereit sind, im Glauben zu leben und die Gebote des himmlischen Vaters auch dann zu halten, wenn wir uns nicht in seiner unmittelbaren Gegenwart befinden (siehe Alma 34:32; Abraham 3:24-26).
2. Während des irdischen Lebens kann jeder frei wählen, ob er Gott oder dem Satan folgen will (siehe 2 Nephi 2:27).

### ***Tod und Auferstehung***

1. Wenn wir sterben, geht unser Geist in die Geisterwelt und unser Körper verbleibt auf der Erde. Diese Trennung bleibt bis zur Auferstehung bestehen. Der Geist der Rechtschaffenen wird in einen Zustand des Friedens und des Glücklichseins aufgenommen, der Paradies genannt wird. Der Geist der Schlechten wird in einen Zustand der Finsternis versetzt, der manchmal als Gefängnis bezeichnet wird (siehe Alma 40:9-14; siehe auch 1 Petrus 3:19).
2. Durch das Sühnopfer und die Auferstehung Jesu Christi können alle Menschen den physischen Tod überwinden und auferstehen. Auferstehen bedeutet, dass unser Geist und unser vollkommen gemachter Körper auf ewig wiedervereint werden (siehe 1 Korinther 15:22; 2 Nephi 9:10-13; Alma 11:42-44).
3. Das Sühnopfer Jesu Christi ermöglicht es uns auch, Vergebung für unsere Sünden zu erlangen und von ihnen gereinigt zu werden, damit wir uns in Gottes Gegenwart aufhalten können. Der Erretter hat im Garten Getsemani und am Kreuz für die Sünden aller Menschen gelitten. Aufgrund seines Sühnopfers können wir von unseren Sünden umkehren und Vergebung erlangen. Wenn wir das

*„Wir glauben, dass dank dem Sühnopfer Christi alle Menschen errettet werden können, indem sie die Gesetze und Verordnungen des Evangeliums befolgen.“  
(3. Glaubensartikel.)*

Evangelium leben, machen wir uns bereit, das ewige Leben zu empfangen und wie Christus zu werden (siehe Mosia 3:5-12).

### ***Reiche der Herrlichkeit***

Zum Zeitpunkt der Auferstehung wird jeder Mensch einem Reich der Herrlichkeit zugewiesen. Die Rechtschaffenen empfangen dabei größere Freude und Segnungen als diejenigen, die Gottes Gebote nicht halten (siehe 1 Korinther 15:35,40-42).

1. Die telestiale Herrlichkeit ist für diejenigen, die das Evangelium Jesu Christi oder das Zeugnis von Jesus oder den Propheten Gottes nicht empfangen und ein sündiges Leben führen (siehe LuB 76:81-88, 98-103).
2. Die terrestriale Herrlichkeit ist für ehrenhafte Menschen, die sich blenden ließen, und für diejenigen, die im Zeugnis von Jesus Christus nicht standhaft sind (siehe LuB 76:71-79).
3. Die celestiale Herrlichkeit ist denjenigen vorbehalten, die die Gebote halten, die heiligen Handlungen empfangen und durch den Glauben an Jesus Christus alles überwinden und im Herzen rein werden (siehe LuB 76:50-70).

Lassen Sie die Teilnehmer die folgenden Fragen beantworten:

- Was haben Sie über den Erlösungsplan gelernt, was Ihnen vorher nicht bekannt war?
- Was empfinden Sie, wenn Sie an die Rolle Jesu Christi in diesem großen Plan denken?
- Wie können wir dem himmlischen Vater und Jesus Christus zeigen, dass wir für ihren Plan dankbar sind?

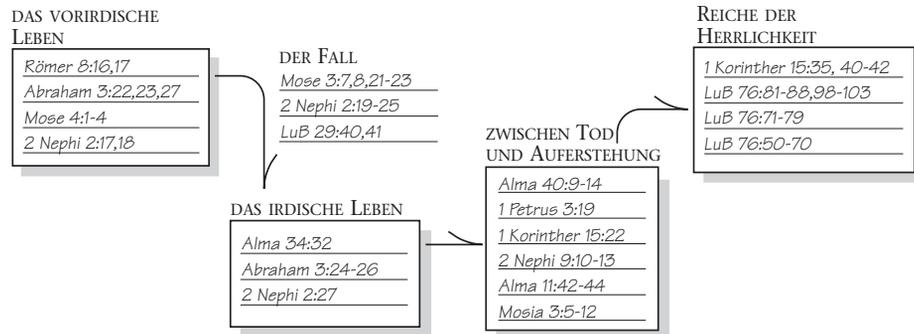
Um hervorzuheben, wie wichtig das Sühnopfer Jesu Christi im Erlösungsplan ist, schreiben Sie den dritten Glaubensartikel unter die fertige Übersicht (siehe unten).

### **ZUM ABSCHLUSS**

Betonen Sie, dass wir im Tempel Erkenntnis über diesen Plan erhalten und dadurch sehr gesegnet werden. Geben Sie Zeugnis von den Segnungen, die Ihnen aufgrund Ihrer Erkenntnis vom Erlösungsplan und weil sie nach den Grundsätzen des Evangeliums leben, zuteil wurden.

Sie können zum Abschluss den Film „Des Menschen Suche nach Glück“ zeigen.

Bitten Sie jemanden um das Schlussgebet.



„Wir glauben, dass dank dem Sühnopfer Christi alle Menschen errettet werden können, indem sie die Gesetze und Verordnungen des Evangeliums befolgen.“ (3. Glaubensartikel.)



## WIR MÜSSEN WÜRDIG SEIN, DEN TEMPEL BETRETEN ZU DÜRFEN

*„Ich wünsche mir  
von ganzem Herzen,  
dass jedes Mitglied  
der Kirche für den  
Tempel würdig ist.  
Ich hoffe, dass  
jedes erwachsene  
Mitglied für einen  
Tempelschein  
würdig ist und  
ihn auch hat.“  
(Präsident  
Howard W. Hunter.)*

### ZIEL DER LEKTION

Die Teilnehmer sollen erkennen, dass sie würdig sein müssen, den Tempel betreten zu dürfen.

### VORBEREITUNG

1. Bitten Sie den Bischof bzw. Zweigpräsidenten schon eine Weile im Voraus, im Unterricht darüber zu sprechen, wie man einen Tempelschein erhält. Der Abschnitt „Die Ausstellung des Tempelscheins kommt einem Segen gleich“ auf Seite 11 bis 13 enthält Material, das für diese Präsentation verwendet werden kann. Falls der Bischof nicht kommen kann, können Sie auch einen seiner Ratgeber um die Präsentation bitten.
2. Schreiben Sie das folgende Zitat an die Tafel oder auf ein Poster: „[Ich] bitte ... alle Mitglieder der Kirche, dem Leben und dem Beispiel des Herrn Jesus Christus noch mehr Beachtung zu schenken.“ (Präsident Howard W. Hunter, *Der Stern*, Januar 1995, Seite 7.)

### GESTALTUNG DES UNTERRICHTS

Bitten Sie einen Teilnehmer um das Anfangsgebet.

Stellen Sie fest, ob es Fragen gibt. Nehmen Sie sich die Zeit, die Fragen so gut es geht und wie der Geist des Herrn es Ihnen eingibt, zu beantworten. Vergessen Sie nicht, dass einige Aspekte der Tempelarbeit außerhalb des Tempels nicht besprochen werden dürfen.

Erklären Sie, dass jemand, der in den Tempel geht, seinen Glauben an den himmlischen Vater und Jesus Christus dadurch zeigen muss, dass er das Evangelium lebt und die Gebote hält. Er muss sittlich rein sein, den vollen Zehnten zahlen, das Wort der Weisheit befolgen, den Sabbat heilig halten und sich bemühen, auch sonst in jeder Hinsicht rechtschaffen zu leben. Er muss auch vom Bischof bzw. vom Zweigpräsidenten und vom Pfahl- bzw. Missionspräsidenten interviewt und für würdig befunden werden, einen Tempelschein zu erhalten. In dieser Lektion werden einige Evangeliumsgrundsätze und Gebote behandelt, an die sich die Teilnehmer halten müssen, um für den Tempel würdig zu sein.

### SITTLICHE REINHEIT

Erklären Sie, dass der Herr und seine Propheten des Öfteren wiederholt haben, wie wichtig es ist, sittlich rein zu sein. Präsident Gordon B. Hinckley hat gesagt: „Wir treten für Keuschheit vor der Ehe und völlige Treue in der Ehe ein. Das ist alles. So lebt man glücklich. So wird man zufrieden. Es bringt inneren Frieden mit sich, und in der Familie herrscht Frieden.“ (*Der Stern*, Januar 1997, Seite 46.)

Lesen Sie gemeinsam die folgenden Schriftstellen:

Lehre und Bündnisse 42:22-24 (Der Herr hat uns geboten, unseren Ehepartner zu lieben und niemanden sonst zu begehren. Er hat uns geboten, keinen Ehebruch zu begehen.)

Lehre und Bündnisse 121:45 (Der Herr hat uns geboten, „Tugend immerfort [unsere] Gedanken zieren“ zu lassen.)

1 Timotheus 4:12 (Wir müssen ein Vorbild an Lauterkeit sein.)

1 Nephi 10:21 (Nichts, was unrein ist, kann bei Gott wohnen.)

13. Glaubensartikel (Wir treten für Keuschheit und Tugend ein.)

- Warum legt der Herr so großen Wert auf sittliche Reinheit?
- Welche Folgen von Unsittlichkeit können wir in der Welt um uns herum beobachten? Inwieweit werden wir gesegnet, wenn wir sittlich rein leben?

Lenken Sie die Aufmerksamkeit der Schüler auf das Zitat, das Sie an die Tafel oder auf ein Poster geschrieben haben (siehe den Abschnitt „Vorbereitung“ in dieser Lektion).

- Wie kann dieser Aufruf uns und unseren Kindern helfen, den Versuchungen der Welt zu widerstehen und sittlich rein zu leben?

### DER ZEHNTE

Bitten Sie die Teilnehmer, Lehre und Bündnisse 119:4 zu lesen.

Führen Sie die folgende Erklärung der Ersten Präsidentschaft dazu, was der Zehnte ist, an: „Die einfachste Aussage, die wir kennen, ist die Feststellung, die der Herr selbst getroffen hat, nämlich die Mitglieder sollen jährlich ein ‚Zehntel ihres Ertrags‘ zahlen, worunter das Einkommen zu verstehen ist.“ (Schreiben der Ersten Präsidentschaft vom 19. März 1970.) Mit den Zehntengeldern werden Gemeindehäuser und Tempel errichtet, die Missionsarbeit gefördert und das Reich Gottes auf Erden aufgebaut.

Lesen Sie die folgende Aussage von Präsident James E. Faust vor:

„Der Zehnte ist ein Grundsatz, der für das Glück und das Wohlergehen der Mitglieder in aller Welt – seien sie nun reich oder arm – unerlässlich ist. Der Zehnte ist ein Grundsatz des Opfern und ein Schlüssel, mit dem man die Schleusen des Himmels öffnet. ... Mitglieder der Kirche, die keinen Zehnten zahlen, verlieren nicht ihre Mitgliedschaft, sie verlieren nur Segnungen.“ (*Der Stern*, Januar 1999, Seite 67f.)

Gehen Sie mit den Teilnehmern folgende Schriftstellen durch:

Levitikus 27:30 (Der Zehnte gehört dem Herrn; er ist ihm heilig.)

Maleachi 3:8-11 (Wir berauben Gott, wenn wir unseren Zehnten zurückhalten; Gott segnet diejenigen in reichem Maße, die ihren Zehnten zahlen.)

- Inwieweit sind Sie gesegnet worden, weil Sie den Zehnten gezahlt haben?
- Warum berauben wir wohl den Herrn, wenn wir unseren Zehnten zurückhalten? (Siehe LuB 104:14.)

Erklären Sie, dass jedes Mitglied einmal im Jahr aufgefordert wird, mit dem Bischof bzw. Zweigpräsidenten zur Zehntenerklärung zusammenzukommen und anzugeben, ob es den vollen Zehnten zahlt. Bei dieser Zusammenkunft kann jeder feststellen, wie gut er dieses wichtige Gebot hält.

#### **DAS WORT DER WEISHEIT**

Erklären Sie, dass der Herr von uns erwartet, dass wir uns vor dem Besuch des Tempels von Gewohnheiten befreien, die uns in geistiger wie in physischer Hinsicht unrein und krank machen.

Lesen Sie einige oder alle der folgenden Schriftstellen:

1 Korinther 3:16,17 (Unser Körper ist ein Tempel Gottes und darf nicht verunreinigt werden.)

Lehre und Bündnisse 89 (Diese Offenbarung ist als das Wort der Weisheit bekannt. In Vers 1-9 geht es um das, was wir nicht zu uns nehmen dürfen. In Vers 10-17 steht, was gut für den Körper ist. In Vers 18-21 wird geschildert, was der Herr denen verheißt, die seine Gebote befolgen.)

- Inwieweit animiert uns die heutige Welt, die Gebote, die uns im Wort der Weisheit gegeben sind, zu übertreten?
- Wie können wir uns und unseren Kindern helfen, das Gesundheitsgesetz des Herrn zu halten?

Bitten Sie die Teilnehmer, Lehre und Bündnisse 29:34 zu lesen.

- Inwiefern können wir geistig wie körperlich gesegnet werden, wenn wir das Wort der Weisheit befolgen?
- Was sind die „große[n] Schätze der Erkenntnis“ (LuB 89:19), die wir empfangen können, wenn wir diese Gebote halten?

Lesen Sie diese Aussage von Präsident Boyd K. Packer vor:

„Was ihr geistig lernt, hängt in gewissem Maß davon ab, wie ihr den Körper behandelt. Darum ist das Wort der Weisheit so wichtig.

Die Sucht erregenden Stoffe, die von dieser Offenbarung verboten werden, also Tee, Kaffee, alkoholische Getränke und Tabak, stören, genau wie andere süchtig machende Drogen auch, das feine Empfinden für geistige Kommunikation.

Missachtet das Wort der Weisheit nicht, denn das kann euch jene großen Schätze der Erkenntnis, ja, verborgene Schätze kosten, die denen verheißten sind, die es halten. Und gute Gesundheit ist noch ein weiterer Segen.“ (*Der Stern*, Januar 1995, Seite 55.)

### **DER SABBAT**

Lesen Sie gemeinsam Exodus 20:8-11.

Erklären Sie, dass dem Volk des Herrn schon immer geboten war, den Sabbat heilig zu halten. Der Herr hat denjenigen, die das tun, große Segnungen verheißten.

Bitten Sie die Teilnehmer, Lehre und Bündnisse 59:9-13 zu lesen.

- Welche wichtigen Gründe führt der Herr an, damit wir den Sabbat heilig halten?
- Inwiefern können wir uns an Lehre und Bündnisse 59:9-13 orientieren, wie der Sabbat heilig zu halten ist?
- Welche Segnungen werden denjenigen verheißten, die den Sabbat richtig begehren?

Gehen Sie im Unterrichtsgespräch auf die folgenden Grundsätze ein, über die Elder James E. Faust gesprochen hat:

„Warum hat Gott uns aufgefordert, den Sabbat zu heiligen? Es gibt meiner Meinung nach mindestens drei Gründe dafür. Der erste hat damit zu tun, dass unser Körper Ruhe und Erholung braucht. ...

Den zweiten Grund halte ich jedoch für weitaus bedeutender. Er hat damit zu tun, dass wir es nötig haben, aufzutanken und unser geistiges Ich zu stärken. ...

Der dritte Grund ist wohl der wichtigste von allen. Er hat damit zu tun, dass Gehorsam gegenüber den Geboten ein Ausdruck unserer

Liebe zu Gott ist. Gesegnet sind die, deren Liebe zum Erretter ein ausreichender Grund dafür ist, dass sie seine Gebote halten.“ (*Der Stern*, Januar 1992, Seite 32.)

- Inwieweit sind Sie gesegnet worden, weil Sie den Sabbat heilig halten?

Fordern Sie die Teilnehmer auf, sich fest vorzunehmen, nach den Geboten zu leben, die Sie heute besprochen haben: sittliche Reinheit, der Zehnte, das Wort der Weisheit und die Sabbatheiligung. Sie sind dann besser vorbereitet, in den Tempel zu gehen, und werden die Segnungen des Herrn in noch reicherm Maße empfangen.

#### DIE AUSSTELLUNG DES TEMPELSCHEINS KOMMT EINEM SEGEN GLEICH

Erklären Sie, dass man, ehe man in den Tempel gehen kann, für würdig befunden worden sein muss, einen Tempelschein zu erhalten. Wie das folgende Zitat erläutert, kann die Ausstellung des Tempelscheins für jeden von uns einem Segen gleichkommen:

„Der Bischof ist verpflichtet, sich unserer Würdigkeit durch bestimmte Fragen zu vergewissern. So ein Interview hat für Sie als Mitglied der Kirche große Bedeutung, bietet es Ihnen doch die Gelegenheit, mit einem ordinierten Diener des Herrn Ihre Lebensweise zu überprüfen. Wenn etwas nicht in Ordnung ist, wird Ihnen der Bischof helfen können, es zu bereinigen. Auf diese Weise, nämlich bei der Unterredung mit einem allgemeinen Richter in Israel, können Sie erklären, dass Sie würdig sind, mit der Zustimmung des Herrn in den Tempel zu gehen, oder es kann Ihnen geholfen werden, diese Würdigkeit zu erlangen.“ (*Vorbereitung auf den heiligen Tempel*, Seite 3.)

*„Ich fordere die Mitglieder der Kirche auf, den Tempel des Herrn als das große Symbol ihrer Mitgliedschaft und als gottgegebenen Ort für ihre heiligsten Bündnisse anzunehmen.“*  
(Präsident  
Howard W. Hunter.)

Erklären Sie, dass der Bischof bzw. Zweigpräsident und der Pfahl- bzw. Missionspräsident einen jeden interviewen, der zum ersten Mal einen Tempelschein bekommen oder im Tempel heiraten möchte. Die Ratgeber in der Bischofschaft und in der Pfahlpräsidentenschaft können diejenigen interviewen, die ihren Tempelschein erneuern lassen möchten.

Bitten Sie nun den Bischof bzw. Zweigpräsidenten oder einen Ratgeber in der Bischofschaft, über den Tempelschein zu sprechen. Er soll der Gruppe nicht die eigentlichen Fragen des Tempelinterviews vorlesen, sondern vielmehr darüber sprechen, was die Teilnehmer erwartet, wenn sie zum Interview für den Tempelschein kommen. Die folgenden Aussagen können als Richtschnur dienen:

Wer einen Tempelschein bekommen möchte, muss ein Zeugnis vom himmlischen Vater, vom Herrn Jesus Christus und vom Heiligen Geist haben. Er muss den Propheten des Herrn, die anderen Generalautoritäten und die örtlichen Führer der Kirche

unterstützen. Er darf nicht mit Gruppen oder Einzelnen, die von der Kirche abgefallen sind oder deren Lehren oder Handlungen mit dem Evangelium unvereinbar sind, sympathisieren oder Verbindung haben.

Wer einen Tempelschein bekommen möchte, muss stets die Abendmahls-, Priestertums- und sonstigen Versammlungen besuchen. Er muss seine Berufungen, die durch die Vollmacht des Priestertums ausgesprochen wurden, gewissenhaft erfüllen. Er muss danach streben, alle Gebote des Herrn zu halten; dazu gehört es, den vollen Zehnten zu zahlen, in Wort und Tat ehrlich zu sein sowie sich Tee, Kaffee, Alkohol, Tabak und anderer schädlicher oder süchtig machender Substanzen zu enthalten.

Er muss rein und tugendhaft leben und das vom Herrn gegebene Gesetz der Keuschheit befolgen, das jede sexuelle Beziehung mit jemand anderem als dem rechtmäßig angetrauten Ehepartner verbietet. Er muss seine Angehörigen sowohl in geistiger wie in physischer Hinsicht so behandeln, dass es mit den Grundsätzen des Evangeliums vereinbar ist. Er darf niemanden geistig, körperlich oder seelisch misshandeln.

Er muss bereit sein, seine Sünden zu bekennen und davon zu lassen. Schwerwiegende Sünden, beispielsweise sittliche Übertretungen, Missbrauch bzw. Misshandlung von Angehörigen, das Sympathisieren mit abgefallenen Gruppen oder deren Praktiken und grobe Verstöße gegen Landesgesetze müssen dem Bischof bzw. Zweigpräsidenten frühzeitig gemeldet werden, ehe man zu einem Tempelschein-Interview geht. Falls einem das Gewissen, nämlich das allen Menschen gegebene Licht Christi, keine Ruhe lässt und man sich fragt, ob eine Angelegenheit mit dem Bischof bzw. Zweigpräsidenten besprochen werden sollte, ist es wahrscheinlich angebracht, das zu tun.

Wer geschieden wurde, braucht die Freigabe vom Bischof bzw. Zweigpräsidenten und vom Pfahl- bzw. Missionspräsidenten, ehe ein Tempelschein ausgestellt werden kann. Er muss sich an alle Auflagen des Scheidungsurteils halten und mit den Unterhaltszahlungen auf dem Laufenden sein.

Wer einen Tempelschein bekommen möchte, muss von einem Mitglied der Pfahlpräsidentschaft bzw. vom Missionspräsidenten interviewt werden, nachdem er bereits eine Unterredung mit jemandem von der Bischofschaft bzw. mit dem Zweigpräsidenten hatte. Manch einer mag sich fragen, warum dies notwendig ist. Wer einen Tempelschein erhalten möchte, ersucht wahrhaftig um die Genehmigung des Herrn, den Tempel betreten zu dürfen. Wir genießen den Vorzug, unsere Würdigkeit vor zwei Zeugen zu bekunden, die bevollmächtigte Diener des Herrn sind. Es ist ein

Segen, vor den Dienern des Herrn bestätigen zu können, dass wir würdig sind, in den heiligen Tempel zu gehen.

#### ZUM ABSCHLUSS

Unterstreichen Sie anhand der folgenden Aussage von Präsident Howard W. Hunter, wie wichtig es ist, für den Tempel würdig zu sein und immer einen gültigen Tempelschein zu haben:

„Ich fordere die Mitglieder der Kirche auf, den Tempel des Herrn als das große Symbol ihrer Mitgliedschaft und als gottgegebenen Ort für ihre heiligsten Bündnisse anzunehmen. Ich wünsche mir von ganzem Herzen, dass jedes Mitglied der Kirche für den Tempel würdig ist. Ich hoffe, dass jedes erwachsene Mitglied für einen Tempelschein würdig ist und ihn auch hat, selbst wenn es nicht so nah bei einem Tempel wohnt, dass es häufig davon Gebrauch machen kann.“ (*Der Stern*, September 1994, Seite 4.)

Geben Sie Zeugnis von den Segnungen, die Sie empfangen haben, weil Sie so würdig leben, dass Sie den Tempel besuchen können.

Bitten Sie jemanden um das Schlussgebet.



---

## DURCH DIE TEMPELARBEIT WERDEN UNS GROSSE SEGNUNGEN ZUTEIL

*„Und wir bitten dich, heiliger Vater: Mögen deine Knechte, wenn sie von diesem Haus hinausgehen, mit deiner Kraft ausgerüstet sein, möge dein heiliger Name auf ihnen sein und deine Herrlichkeit rings um sie.“  
(LuB 109:22.)*

### ZIEL DER LEKTION

Die Teilnehmer sollen erkennen, dass diejenigen, die würdig in den Tempel gehen, vom Herrn sehr gesegnet werden.

### VORBEREITUNG

1. Befassen Sie sich eingehend mit den Schriftstellen dieser Lektion, damit Sie ein Unterrichtsgespräch darüber leiten können.
2. Treffen Sie Vorbereitungen, damit die Teilnehmer das Lied „Wir lieben, Herr, dein Haus“ (*Gesangbuch*, Nr. 177) oder „O ringe um Wahrheit“ (*Gesangbuch*, Nr. 185) singen können.
3. Wenn Ihnen das Video zum Leitfaden für den Familienabend (56736 150) zur Verfügung steht, können Sie den Kurzfilm „Im Tempel gehen wir Bündnisse für die Ewigkeit ein“ zeigen (Dauer: 6 Min.)

### GESTALTUNG DES UNTERRICHTS

Bitten Sie einen Teilnehmer um das Anfangsgebet.

Stellen Sie fest, ob es Fragen gibt. Nehmen Sie sich die Zeit, die Fragen so gut es geht und wie der Geist des Herrn es Ihnen eingibt, zu beantworten. Vergessen Sie nicht, dass einige Aspekte der Tempelarbeit außerhalb des Tempels nicht besprochen werden dürfen.

### DIE TEMPELARBEIT GIBT ES SEIT ALTER ZEIT

Singen Sie zu Beginn ein Lied über die Tempelarbeit oder das ewige Wesen von Wahrheit.

Erklären Sie, dass der Herr seinem Volk von jeher geboten hat, Tempel zu errichten. Er hat offenbart, welches Werk in Tempeln verrichtet werden soll.

- Welche Tempel bzw. Heiligtümer werden in den heiligen Schriften genannt?

Lassen Sie die Teilnehmer in den Stichwortverzeichnissen der heiligen Schriften nach den Begriffen Tempel, Offenbarungszelt, Heiligtum und Wohnstätte suchen. Sie können die Ergebnisse an die

Tafel schreiben. Sie können außerdem gemeinsam die folgenden Schriftstellen besprechen:

Das Offenbarungszelt des Mose: Exodus 40:1,2,34-38

Der Tempel Salomos: 2 Chronik 3:1,2;5:1

Der Tempel des Herodes: Matthäus 21:12-15

Nephitische Tempel: 2 Nephi 5:16; Mosia 1:18; 3 Nephi 11:1

Erläutern Sie, dass all diese Tempel aufgrund von Abtrünnigkeit ihre wahre Bestimmung eingebüßt haben und schließlich zerstört wurden. In unserer Zeit wurde die Tempelarbeit in ihrer Fülle durch den Propheten Joseph Smith wiederhergestellt und bringt uns große Segnungen.

Elder Bruce R. McConkie hat gesagt: „Die inspirierte Errichtung und die richtige Nutzung von Tempeln ist einer der großen Beweise dafür, dass das Werk des Herrn göttlich ist. ... Wo es Tempel gibt und der Geist der Offenbarung auf denen ruht, die darin dienen, da ist das Volk des Herrn. Wo es keine gibt, da sind auch nicht die Kirche, das Reich und die Wahrheit des Himmels.“ (*Mormon Doctrine*, 2. Ausgabe, 1966, Seite 781.)

#### **DENJENIGEN, DIE WÜRDIG IN DEN TEMPEL GEHEN, SIND GROSSE SEGNUNGEN VERHEISSEN**

Wir gehen in den Tempel, das Haus des Herrn, um uns auf die Erhöhung im celestialem Reich vorzubereiten. Wir erfahren dort mehr über den himmlischen Vater und über Jesus Christus. Wir schließen mit ihnen Bündnisse und sie verheißten uns wunderbare Segnungen.

In Lehre und Bündnisse nennt der Herr einige der Segnungen, die denjenigen zuteil werden, die in den Tempel gehen und der Bündnisse, die sie dort schließen, würdig bleiben. Einige dieser Segnungen stehen in Abschnitt 109, nämlich in dem Gebet zur Weihung des Kirtland-Tempels. Der Wortlaut des Gebets wurde Joseph Smith offenbart.

Präsident Howard W. Hunter sagte über dieses Gebet: „Es gilt für jeden Einzelnen von uns, für unsere Familie und für das gesamte Gottesvolk, und zwar wegen der Macht des Priestertums, die der Herr uns zuteil werden ließ, damit wir sie in seinem heiligen Tempel einsetzen.“ („Das wichtigste Symbol unserer Mitgliedschaft in der Kirche“, *Der Stern*, November 1994, Seite 5.)

Sodann zitierte Präsident Hunter einige Verse aus dem Abschnitt 109. Lassen Sie die Teilnehmer diese Verse lesen: Lehre und Bündnisse 109:10-12,22,23,59,67,72,75. Sie sollen dabei auf die Segnungen achten, die der Herr hier nennt.

Anschließend sollen die Teilnehmer die Segnungen aufzählen, die sie herausgearbeitet haben. Schreiben Sie die Antworten an die Tafel. Unter anderem werden die folgenden Segnungen genannt:

1. Die Herrlichkeit des Herrn wird auf seinem Volk sein.
2. Die Knechte des Herrn werden vom Tempel mit der Kraft, dem Namen und der Herrlichkeit des Herrn hinausgehen, und Engel werden sie in ihre Obhut nehmen.
3. Die Diener des Herrn werden die Evangeliumswahrheit vom Tempel bis an die Enden der Erde hinaustragen.
4. Pfähle werden gegründet, damit das Volk des Herrn gesammelt werden kann.
5. Das ganze zerstreute Israel wird die Wahrheit erkennen und sich daran erfreuen.
6. Der Herr gedenkt der Familien der Heiligen sowie all ihrer Kranken und Bedrängten.
7. Das Reich des Herrn wird die ganze Erde füllen.
8. Die Knechte des Herrn werden dereinst entrückt, dem Herrn entgegen, um für immer bei ihm zu sein.

*„Ja, und meine Gegenwart wird [in meinem Hause] sein, denn ich werde dorthin kommen; und alle, die im Herzen rein sind und dorthin kommen, werden Gott sehen.“  
(LuB 97:16.)*

- Was empfinden Sie, wenn sie über die wunderbaren Segnungen nachdenken, die denen verheißen sind, die würdig in den Tempel gehen und ihre Bündnisse halten?

Präsident Howard W. Hunter hat gesagt: „Hat es schon jemals ein Volk gegeben, dem solche bewegenden Verheißungen gemacht wurden? Da nimmt es doch nicht wunder, dass der Herr sich wünscht, seine Jünger mögen seinem Beispiel nacheifern und Tempel bauen.“ (*Der Stern*, November 1994, Seite 5.)

Auch in Lehre und Bündnisse 97 spricht der Herr Verheißungen im Zusammenhang mit dem Tempel aus. Bitten Sie die Teilnehmer, Lehre und Bündnisse 97:15-21 zu lesen.

- Was soll das Volk des Herrn laut Vers 15-17 tun, um sich für die Segnungen, die der Herr ihm in seinem Tempel zuteil werden lässt, bereitzumachen? (Die Menschen müssen im Herzen rein sein und dürfen nicht zulassen, dass etwas Unreines in den Tempel gelangt.)

Erklären Sie, dass diejenigen, die im Herzen rein sind, Zion genannt werden. Aus Vers 15-21 ergibt sich, dass wir beim Aufbau Zions helfen können, indem wir würdig in den Tempel gehen und danach streben, im Herzen rein und von Bösem unbefleckt zu sein.

- Welche Segnungen werden in diesen Versen einem Volk verheißen, das es wert ist, Zion genannt zu werden?

Weisen Sie darauf hin, dass es in alter Zeit eine Stadt mit dem Namen Zion gab. Sie wurde vom Propheten Henoeh und seinem Volk erbaut und wegen der Rechtschaffenheit ihrer Bewohner in den Himmel aufgenommen (siehe LuB 38:4; Mose 7:18-21,69).

Zion wird es auch in den Letzten Tagen geben. Im zehnten Glaubensartikel verheißt der Herr, dass eine Stadt mit dem Namen Zion in Amerika errichtet werden wird. Lassen Sie die Teilnehmer diesen Glaubensartikel lesen. Erklären Sie, dass sich das zerstreute Volk Israel in dieser großen Stadt sammeln wird (siehe LuB 103:11-13).

Heute wird den Mitgliedern der Kirche geraten, würdig zu leben, um in den heiligen Tempel gehen zu können und Zion dort aufzubauen, wo immer sie auf Erden leben. Wir sollen unser Zuhause zu einem Tempel machen – zu einem Ort der Reinheit, der Liebe und der persönlichen Offenbarung.

- Was können wir tun, um im Herzen noch reiner zu werden?
- Wie macht es uns die Welt manchmal schwer, im Herzen rein zu bleiben?
- Wie können Sie Ihrer Familie und Ihrem Zweig bzw. Ihrer Gemeinde helfen, im Herzen rein zu werden?

Erklären Sie, dass diejenigen, die Tempelbündnisse eingehen und sie halten und ihr Leben lang danach streben, im Herzen rein zu werden, beim Aufbau Zions helfen können.

#### ZUM ABSCHLUSS

Bezeugen Sie, dass diejenigen, die würdig in den Tempel gehen, große Segnungen vom Herrn erhalten, beispielsweise indem sie ein Zionsvolk sein können. Wir müssen alles in unserer Macht Stehende tun, um würdig zu werden, diese Segnungen zu empfangen und im Herzen rein zu werden.

Sie können den Kurzfilm „Im Tempel gehen wir Bündnisse für die Ewigkeit ein“ zeigen.

Bitten Sie jemanden um das Schlussgebet.



---

## WIR EMPFANGEN DIE HEILIGEN HANDLUNGEN UND BÜNDNISSE IM TEMPEL

*„Und ohne seine  
Verordnungen und  
die Vollmacht des  
Priestertums wird  
die Macht der  
Frömmigkeit den  
Menschen im  
Fleische nicht  
offenbar.“  
(LuB 84:21.)*

### ZIEL DER LEKTION

Die Teilnehmer sollen erkennen, wie wichtig die heiligen Handlungen und Bündnisse im Tempel sind.

### VORBEREITUNG

1. Sie können den Kurzfilm „Für immer vereint“ aus dem Video *Einführung in das Evangelium* (56196 150) zeigen, wenn es Ihnen zur Verfügung steht. Der Film dauert ungefähr 27 Minuten.
2. Treffen Sie Vorbereitungen, damit die Teilnehmer das Lied „Mehr Heiligkeit gib mir“ (*Gesangbuch*, Nummer 79) singen können.

### GESTALTUNG DES UNTERRICHTS

Bitten Sie jemanden um das Anfangsgebet.

Stellen Sie fest, ob es Fragen gibt. Nehmen Sie sich die Zeit, die Fragen so gut es geht und wie der Geist des Herrn es Ihnen eingibt, zu beantworten. Vergessen Sie nicht, dass einige Aspekte der Tempelarbeit außerhalb des Tempels nicht besprochen werden dürfen.

### IM TEMPEL EMPFANGEN WIR HEILIGE HANDLUNGEN UND GEHEN WIR BÜNDNISSE EIN

Sagen Sie, dass wir im Tempel heilige Handlungen empfangen, die es uns ermöglichen, in die Gegenwart Gottes zurückzukehren. Außerdem verpflichten wir uns in Bündnissen, nach den Gesetzen des Evangeliums zu leben. In dieser Lektion geht es um heilige Handlungen und Bündnisse im Allgemeinen sowie konkret um die heiligen Handlungen und Bündnisse im Tempel.

#### *Heilige Handlungen*

Erklären Sie, dass eine heilige Handlung eine heilige Zeremonie ist, die geistige Bedeutung hat und sich geistig auswirkt.

Lassen Sie die Teilnehmer einige der heiligen Handlungen in der Kirche aufzählen. (Zum Beispiel: Namensgebung und Kindessegnung, Taufe, Konfirmierung, Abendmahl, Ordinierung zum Priestertum, heilige Handlungen des Tempels.)

Erläutern Sie, dass durch die Macht des Priestertums vollzogene heilige Handlungen für unsere Erhöhung ausschlaggebend sind. Durch diese heiligen Handlungen wird die Macht Gottes in unserem Leben wirksam.

Bitten Sie die Teilnehmer, Lehre und Bündnisse 84:19-21 zu lesen.

- Was ist erforderlich, damit die Macht der Frömmigkeit in unserem Leben offenbar wird? (Die heiligen Handlungen des Melchisedekischen Priestertums. Das hier erwähnte „größere Priestertum“ ist das Melchisedekische Priestertum.)

*„Wir gehen das Bündnis ein, alles, was uns an Zeit und Geld und Fähigkeiten zur Verfügung steht – kurz alles, was wir sind und haben –, im Interesse des Reiches Gottes auf der Erde einzusetzen.“ (Vorbereitung auf den heiligen Tempel, Seite 36.)*

Bitten Sie die Teilnehmer, Seite 29 in der Broschüre *Vorbereitung auf den heiligen Tempel* aufzuschlagen. Lassen Sie einen Schüler folgendes Zitat vorlesen:

„Wie wichtig sind die heiligen Handlungen für uns als Mitglied der Kirche?

Kann man ohne sie glücklich sein, erlöst werden, Erhöhung erlangen? Die Antwort: Sie sind mehr als nur ratsam oder wünschenswert, mehr als notwendig; sogar mehr als wesentlich oder lebenswichtig. Sie haben für jeden von uns *die entscheidende Bedeutung*.“

### **Bündnisse**

Heben Sie hervor, dass ein Bündnis eine heilige Übereinkunft zwischen Gott und einem Menschen oder einer Gruppe von Menschen ist. Gott legt bestimmte Bedingungen fest und verheißt, uns zu segnen, wenn wir diese Voraussetzungen erfüllen. Wenn wir uns entscheiden, unsere Bündnisse nicht zu halten, können wir die entsprechenden Segnungen nicht empfangen und manchmal erleiden wir infolge unseres Ungehorsams eine Strafe. Die errettenden heiligen Handlungen des Priestertums gehen immer mit Bündnissen einher.

- Welche Bündnisse mit dem Herrn sind Sie bis jetzt eingegangen? (Die Teilnehmer könnten beispielsweise das Taufbündnis nennen, das jedes Mal erneuert wird, wenn man das Abendmahl nimmt.)
- Welche Bündnisse gehen wir bei der Taufe ein? (Siehe Mosia 18:8-10; LuB 20:37.)

Erklären Sie: Wenn wir Bündnisse mit Gott eingehen, zeigen wir den Wunsch, Gott zu dienen, und unsere Bereitschaft, alles zu tun, worum man uns bittet. Dafür verheißt Gott uns viele wunderbare Segnungen. Wir müssen Bündnisse eingehen und halten, um Fortschritt zum ewigen Leben machen zu können.

### *Die heiligen Handlungen und Bündnisse im Tempel*

Erklären Sie, dass zu den heiligen Handlungen des Tempels die Begabung und die Siegelungen (Tempelehe und Siegelung der Kinder an die Eltern) gehören, und zwar für Lebende sowie für Verstorbene. Für Verstorbene wird die heilige Handlung der Taufe im Tempel vollzogen, und die anderen heiligen Handlungen auch. Bei den heiligen Handlungen des Tempels geloben wir in feierlichen Bündnissen, unser Leben Gott zu weihen und mitzuhelfen, sein Reich auf Erden aufzubauen.

Über die Bündnisse, die wir bei der Begabung eingehen, schreibt Elder James E. Talmage:

„Zur Begabung gehören auch bestimmte Verpflichtungen, die der Betreffende auf sich nimmt; er verspricht in einem feierlichen Gelübde, das Gesetz völliger Tugend und Keuschheit zu befolgen und wohlütig, tolerant und rein zu sein, seine Fähigkeiten ebenso wie seine irdischen Güter der Verbreitung der Wahrheit und dem Wohlergehen der Menschheit zu widmen, sich unaufhörlich der Sache der Wahrheit hinzugeben und auf jede Weise daran mitzuarbeiten, dass die Erde vorbereitet werde, ihren König, den Herrn Jesus Christus, zu empfangen. Mit jedem Gelübde und der Übernahme all dieser Verpflichtungen wird auch ein verheißener Segen ausgesprochen, dessen Verwirklichung aber davon abhängt, dass man die Bedingungen treulich erfüllt.“ (*The House of the Lord*, überarbeitete Ausgabe, 1976, Seite 84.)

Sie können die gerade besprochenen Bündnisse noch einmal durchgehen, indem Sie sie an die Tafel schreiben. Betonen Sie, dass wir uns durch Bündnisse verpflichten, rechtschaffen und rein zu sein, und dass wir uns auch durch Bündnisse verpflichten, alles, was wir haben, dem Aufbau des Reiches Gottes zu widmen. Lesen Sie die folgende Aussage vor:

„Wir sind ein Bundesvolk. Wir gehen das Bündnis ein, alles, was uns an Zeit und Geld und Fähigkeiten zur Verfügung steht – kurz alles, was wir sind und haben –, im Interesse des Reiches Gottes auf der Erde einzusetzen.“ (*Vorbereitung auf den heiligen Tempel*, Seite 36.)

- Wie können wir „alles, was wir sind und haben“ dem Reich Gottes widmen?
- Was hindert die Mitglieder der Kirche manchmal daran, dem Reich des Herrn alles zu geben, was sie haben?

Vielleicht möchten Sie Zeugnis davon geben, inwieweit Sie gesegnet wurden, weil sie Tempelbündnisse geschlossen und gehalten haben. Sie können aber auch jemanden, der die Begabung bereits empfangen hat, bitten, sein Zeugnis zu geben.

**WIR MÜSSEN DEN BÜNDNISSEN, DIE WIR IM TEMPEL EINGEGANGEN SIND, TREU SEIN**

Weisen Sie darauf hin, dass der Herr gesagt hat: „Wem viel gegeben wurde, von dem wird viel zurückgefordert werden.“ (Lukas 12:48.)

- Inwiefern bezieht sich dieser Vers wohl auf die Bündnisse, die wir im Tempel eingehen?

Erklären Sie, dass der Herr die heiligen Handlungen und Bündnisse des Tempels gegeben hat, damit seine Kinder den Zweck dieses Lebens verstehen und sich auf die herrlichen Aussichten des ewigen Lebens vorbereiten können. Wenn wir diese Segnungen empfangen, sind wir verpflichtet, uns durch unsere Lebensführung der vermehrten Erkenntnis und der größeren Möglichkeiten als würdig zu erweisen. Betonen Sie, dass wir den Bündnissen, die wir im Tempel eingegangen sind, treu bleiben müssen.

- Warum ist es so wichtig, dass man den Bündnissen, die man im Tempel eingegangen ist, treu bleibt?

Bitten Sie die Teilnehmer, Lehre und Bündnisse 82:10 zu lesen.

Präsident Joseph Fielding Smith hat gesagt: „Ich sage Ihnen: *Der Herr ist nicht verpflichtet, wenn Sie den Bund nicht halten.* Der Herr bricht niemals seinen Bund. Wenn er mit einem von uns einen Bund schließt, dann bricht er ihn nicht. Wenn er gebrochen wird, dann brechen wir ihn. Wird er aber gebrochen, dann hat der Herr keine Verpflichtung, uns den Segen zu geben, und wir werden ihn nicht empfangen.“ (*Doctrines of Salvation*, Hg. Bruce R. McConkie, 3 Bde., 1954-1956, 2:256f.)

*„Ich, der Herr, bin verpflichtet, wenn ihr tut, was ich sage; tut ihr aber nicht, was ich sage, so habt ihr keine Verheißung.“  
(LuB 82:10.)*

**BÜNDNISTREUE BRINGT UNS FRIEDEN UND SICHERHEIT**

Erklären Sie, dass der Tempel ein Ort des Friedens und ein Zufluchtsort in einer unruhigen Welt ist. Wenn wir regelmäßig in den Tempel gehen und unseren Bündnissen treu sind, finden wir Frieden, Sicherheit und Orientierung für unser Leben.

Elder Neal A. Maxwell hat gesagt: „[Wir] verbleiben durch unsere Bündnisse in geistiger Sicherheit, wenn wir uns daran halten.“ (*Der Stern*, Juli 1987, Seite 64.)

- Inwiefern haben die Bündnisse, die Sie bisher eingegangen sind, dazu beigetragen, Sie in geistiger Hinsicht in Sicherheit zu bewahren?

Erläutern Sie, dass wir uns im Tempel durch Bündnisse dazu verpflichten, würdig zu sein, damit wir in die Gegenwart des himmlischen Vaters und Jesu Christi zurückkehren können. Manchmal fragen wir uns angesichts unserer alltäglichen Sorgen und Nöte vielleicht, ob es überhaupt möglich ist, so zu leben.

Lassen Sie die Teilnehmer in 1 Nephi 17 Vers 3 und 13 lesen.

- Wie hilft uns der Herr laut diesen Versen, wenn wir uns bemühen, zu ihm zurückzukehren? Wie haben Sie diese Verse in Ihrem Leben in Erfüllung gehen sehen?

Elder Boyd K. Packer hat gesagt: „Wenn Sie in den Tempel kommen und die Begabung empfangen, an einem Altar knien und gesiegelt werden, dann können Sie ein normales Leben führen und ein normaler Mensch sein, der mit Versuchungen zu ringen hat, der unterliegt und umkehrt, wieder unterliegt und umkehrt, der aber immer entschlossen bleibt, seine Bündnisse zu halten. ... Dann wird der Tag kommen, an dem Sie die segensreichen Worte vernehmen: ‚Sehr gut, du bist ein tüchtiger und treuer Diener. Du bist im Kleinen ein treuer Verwalter gewesen, ich will dir eine große Aufgabe übertragen.‘ (Matthäus 25:21.)“ (*Let Not Your Heart Be Troubled*, 1991, Seite 257.)

Präsident Howard W. Hunter hat uns aufgefordert, oft in den Tempel zu gehen, und zwar „[wegen der] persönlichen Segnungen, die sich aus dem Gottesdienst im Tempel ergeben, sowie [wegen der] Heiligkeit und Sicherheit, die innerhalb dieser heiligen, geweihten Mauern zu finden ist. Der Tempel ist ein Ort der Schönheit, ein Ort der Offenbarung, ein Ort des Friedens. Er ist das Haus des Herrn. Er ist dem Herrn heilig. Er muss uns heilig sein.“ („Das wichtigste Symbol unserer Mitgliedschaft in der Kirche“, Präsident Howard W. Hunter, *Der Stern*, November 1994, Seite 6.)

#### ZUM ABSCHLUSS

Die Teilnehmer sollen sagen, was sie über den Segen, die heiligen Handlungen im Tempel empfangen und mit dem himmlischen Vater Bündnisse eingehen zu können, denken.

Falls die Zeit es erlaubt, können Sie das Video *Für immer vereint* zeigen.

Vielleicht möchten Sie gemeinsam das Lied „Mehr Heiligkeit gib mir“ singen. Bezeugen Sie, was für ein Segen es ist, die heiligen Handlungen im Tempel zu empfangen, und was für ein Vorzug es ist, Bündnisse mit dem himmlischen Vater einzugehen.

Bitten Sie jemanden um das Schlussgebet.



## WIR LERNEN VOM HERRN DURCH SYMBOLE

*„Ich werde den Menschenkindern Zeile um Zeile geben, Weisung um Weisung – hier ein wenig und dort ein wenig; und gesegnet sind, die auf meine Lehren hören und meinem Rat ihr Ohr leihen.“  
(2 Nephi 28:30.)*

### ZIEL DER LEKTION

Die Teilnehmer sollen die Verwendung von Symbolen im Tempel verstehen und zu schätzen wissen.

### VORBEREITUNG

1. Nehmen Sie die Flagge Ihres Landes oder ein Bild mit der Flagge mit in den Unterricht.
2. Bitten Sie einen Teilnehmer, die Geschichte darüber, wie einer der führenden Brüder eine Frage über das Garment beantwortet hat, zusammenzufassen. Diese Geschichte steht auf Seite 21ff. in der Broschüre *Vorbereitung auf den heiligen Tempel*.

Hinweis für den Lehrer: Die heiligen Handlungen und Bündnisse im Tempel sind heilig, und es darf nur im Tempel darüber gesprochen werden. Das Unterrichtsgespräch ist daher auf die in diesem Leitfaden gegebenen Ausführungen zu beschränken.

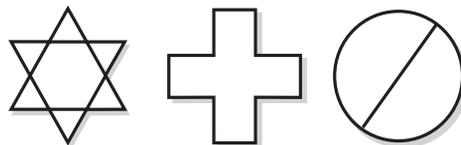
### GESTALTUNG DES UNTERRICHTS

Bitten Sie jemanden um das Anfangsgebet.

Stellen Sie fest, ob es Fragen gibt. Nehmen Sie sich die Zeit, die Fragen so gut es geht und wie der Geist des Herrn es Ihnen eingibt, zu beantworten. Vergessen Sie nicht, dass einige Aspekte der Tempelarbeit außerhalb des Tempels nicht besprochen werden dürfen.

### SYMBOLE SIND IM ALLTAG SEHR WICHTIG

Erklären Sie, dass wir jeden Tag mit Symbolen zu tun haben. Zeichnen Sie die folgenden Symbole (oder andere, die sich für den Unterricht eignen) an die Tafel. Lassen Sie die Teilnehmer die Bedeutung der einzelnen Symbole erklären.



Zeigen Sie den Teilnehmern die Flagge Ihres Landes oder ein Bild davon, und bitten Sie sie zu sagen, was ihnen die Flagge bedeutet.

- Welche anderen Gegenstände oder Verhaltensweisen drücken Patriotismus aus? (Ein Lied, eine Uniform, ein Kleidungsstück, ein Feiertag oder eine Feier.)

Erklären Sie, dass dies Symbole sind, die für Patriotismus stehen bzw. ihn darstellen.

- Was sind Symbole für Liebe und Wertschätzung? (Ein Geschenk oder ein Ring, ein Kuss oder eine Umarmung, das Herz.)
- Haben Symbole für alle Menschen dieselbe Bedeutung? Warum oder warum nicht?
- Warum verwenden wir Symbole?

Die Teilnehmer sollen sich darüber unterhalten. Es könnten die folgenden Gedanken geäußert werden:

1. Symbole können uns helfen, Wichtiges in Erinnerung zu behalten.
2. Symbole können uns abstrakte Wahrheiten begreiflich machen, die auf andere Weise nur schwer zu verstehen sind.
3. Durch Symbole können Gefühle ausgedrückt werden.
4. Symbole können verschiedene Grundsätze vermitteln, je nachdem, wie bereit man ist zu lernen.

Erklären Sie, dass wir Symbole, die sich wiederholen, besser verstehen lernen.

### **JESUS CHRISTUS UND SEINE PROPHETEN HABEN SYMBOLE VERWENDET**

Erläutern Sie, dass der Erretter oft Symbole verwendete, wenn er gelehrt hat.

- Können Sie einige Beispiele dafür nennen, wie der Herr durch Symbole oder Gleichnisse gelehrt hat?

Die Teilnehmer werden vielleicht das verirrte Schaf (siehe Matthäus 18:12-14), das Senfkorn (siehe Matthäus 13:31,32) oder die wertvolle Perle (siehe Matthäus 13:45,46) nennen.

- Warum hat der Herr wohl durch Symbole und Gleichnisse gelehrt?

Die Teilnehmer sollen sich darüber unterhalten. Besprechen Sie dann das folgende Zitat:

„Der Herr selbst, der beste Lehrer, belehrte seine Jünger beständig in Gleichnissen, wobei ein Sachverhalt, der sonst schwierig zu verstehen gewesen wäre, durch Worte symbolisch dargestellt wurde. Er sprach

über die alltäglichen Erfahrungen aus dem Leben seiner Jünger, er redete von Hühnern und Küken, von Vögeln, Blumen, Füchsen, Bäumen, Einbrechern, Räubern, vom Sonnenuntergang, von Reichen und Armen. ... Er sprach über das Senfkorn und über die Perle. Er wollte seine Zuhörer belehren, und deshalb sprach er von einfachen Dingen auf eine symbolische Weise. Nichts davon ist dunkel oder geheimnisvoll, aber alles ist symbolisch.“ (*Vorbereitung auf den heiligen Tempel*, Seite 8,10.)

Erklären Sie, dass die Propheten und Apostel oft anhand von Symbolen über Jesus Christus und sein Sühnopfer gesprochen haben. Das Sühnopfer Jesu Christi ist die Grundlage des Evangeliums und aller Segnungen, die wir empfangen. Das Sühnopfer ermöglicht uns die Errettung. Die meisten Symbole in den heiligen Schriften sagen daher etwas über den Erretter und sein Opfer aus.

Lassen Sie die Teilnehmer Mose 6:63 lesen.

- Was gibt auf der Erde Zeugnis vom Erretter?

Bitten Sie die Schüler, Alma 13:16 zu lesen.

- Inwiefern geben die heiligen Handlungen des Priestertums Zeugnis vom Erretter?

Arbeiten Sie heraus, dass das Bundesvolk des Herrn, ehe Jesus Christus das Sühnopfer darbrachte, Tiere als Symbol für sein Sühnopfer opferte (siehe Mose 5:4-8). Dieser Brauch wurde mit dem Tod und der Auferstehung Jesu Christi abgeschafft. Jetzt gebietet uns der Herr, wir sollen ihm „als Opfer ein reuiges Herz und einen zerknirschten Geist darbringen“ (3 Nephi 9:20). Die heiligen Handlungen des Priestertums helfen uns, das Sühnopfer des Erretters im Gedächtnis zu behalten. Elder Russell M. Nelson hat gesagt:

„Die grundlegenden Verordnungen des Evangeliums symbolisieren das Sühnopfer. Die Taufe durch Untertauchen ist ein Sinnbild für den Tod, die Grablegung und die Auferstehung des Erlösers. Wer das Abendmahl nimmt, erneuert den Taufbund und gleichzeitig auch das Andenken an das geschundene Fleisch des Erretters und an das Blut, das er für uns vergossen hat. Die heiligen Handlungen des Tempels versinnbildlichen unsere Versöhnung mit dem Herrn und siegeln die Familie für immer aneinander.“ (*Der Stern*, Januar 1997, Seite 34.)

#### **SYMBOLE LEHREN UNS DIE WAHRHEIT, WENN WIR GEISTIG AUFNAHMEBEREIT SIND**

Als der Erretter noch auf der Erde war, wurde er von seinen Jüngern gefragt, warum er in Gleichnissen lehre. Gleichnisse sind Geschichten, die wichtige Wahrheiten vermitteln und sich dabei oft

einer symbolträchtigen Sprache bedienen. Lassen Sie die Teilnehmer Matthäus 13:10-12 lesen und feststellen, was der Erretter da sagt.

- Was hat der Erretter wohl damit gemeint?

Erklären Sie, dass der Herr demjenigen Wahrheit offenbart, der geistig bereit ist, sie anzunehmen. Wer die Wahrheit gläubig und gehorsam empfängt, dem wird noch mehr Wahrheit zuteil. Wer geistig nicht bereit ist und die Wahrheit nicht oder nur mit Zweifeln empfängt, wird nach und nach auch die Wahrheit verlieren, die er schon kennt.

Geschichten mit Symbolen stellen die Wahrheit so dar, dass diejenigen, die geistig bereit sind, die Bedeutung dieser Symbole verstehen. Wer nicht bereit ist, versteht ihre Bedeutung nicht.

Einige Zeitgenossen des Erretters verstanden, was er mit seinen Gleichnissen sagen wollte, viele andere hingegen nicht. So ist es auch heute. Unter den rechtschaffenen Mitgliedern der Kirche gibt es viele Grade des geistigen Verstehens.

Lassen Sie die Teilnehmer 2 Nephi 28:30 und Lehre und Bündnisse 42:49,50 lesen.

- Was sagen diese Verse darüber aus, wie wir Wahrheit von Gott erfahren?

Erläutern Sie, dass es jedem von uns möglich ist, eine geistige Stufe zu erreichen, wo wir die Bedeutung der Symbole verstehen können, die im Evangelium, in den heiligen Schriften und besonders im Tempel verwendet werden.

#### **DIE HEILIGSTEN LEHREN WERDEN IM TEMPEL ANHAND VON SYMBOLEN VERMITTELT**

Erläutern Sie, dass im Tempel die heiligsten Lehren auf Erden anhand von Symbolen vermittelt werden. Die Lehren und Zeremonien im Tempel führen uns symbolisch hinauf zum ewigen Leben, und am Ende treten wir symbolisch in die Gegenwart Gottes ein. Die dargestellten Personen, die Umgebung, die Kleidung, die gegebenen Zeichen und alles, was im Tempel geschieht, sind Symbole. Wenn wir diese Symbole verstehen, helfen sie jedem von uns, Wahrheit zu erkennen und geistig Fortschritt zu machen.

Einige Symbole sind leicht zu verstehen und ihre Bedeutung ist offensichtlich. Der Tempel selbst ist ein Symbol:

„Wenn Sie einen Tempel bei Nacht gesehen haben, voll angestrahlt, dann wissen Sie, wie eindrucksvoll der Anblick sein kann. Das Haus des Herrn, in Licht gebadet, sticht aus der Dunkelheit hervor und wird dadurch zum Symbol der Macht und Inspiration des Evangeliums Jesu Christi, das in einer Welt, die immer tiefer in geistiger Finsternis

*„Alles hat sein Gleiches, und alles ist von mir erschaffen und gemacht worden, dass es von mir Zeugnis gebe, sowohl das, was zeitlich ist, als auch das, was geistig ist.“  
(Mose 6:63.)*

versinkt, wie ein Leuchtfeuer dasteht.“ (*Vorbereitung auf den heiligen Tempel*, Seite 10.)

Auch die Tempelkleidung ist symbolträchtig. Wenn wir in den Tempel gehen, legen wir dort unsere Alltagskleidung ab und ziehen weiße Tempelkleidung an. Dies symbolisiert Reinheit. Präsident James E. Faust hat gesagt:

„Der Gottesverehrung im Tempel liegt das Prinzip zugrunde, dass Gott nicht auf die Person sieht. [Siehe Apostelgeschichte 10:34.] Innerhalb der geheiligten Mauern des Tempels wird niemand aufgrund seiner angesehenen Stellung, seines Reichtums, seines Standes, seiner Rasse oder seiner Bildung bevorzugt. Alle tragen weiße Kleidung. Alle erhalten die gleiche Unterweisung, alle schließen dieselben Bündnisse und geben die gleichen Versprechen, alle empfangen die gleichen erhabenen ewigen Segnungen, wenn sie sich ihrer würdig erweisen. Alle sind vor ihrem Schöpfer gleich.“ (*Der Stern*, Juli 1997, Seite 18.)

Erklären Sie, dass Mitglieder der Kirche, die die heiligen Handlungen des Tempels empfangen und mit Gott Bündnisse geschlossen haben, ihr ganzes Leben lang Garments (besondere Unterbekleidung) tragen. Lesen Sie die folgende Aussage vor:

„Das Garment versinnbildlicht heilige Bündnisse. Es fördert die Schicklichkeit und ist demjenigen, der es trägt, ein Schutzschild. ... Das Garment, das den Körper bedeckt, ist eine sichtbare und greifbare Erinnerung an [die im Tempel geschlossenen Bündnisse]. Vielen Mitgliedern wurde das Garment zu einem Schutzwall, wenn sie von Versuchungen bedrängt wurden. Unter anderem symbolisiert es unsere hohe Achtung vor den Gesetzen Gottes – besonders dem sittlichen Maßstab.“ (*Vorbereitung auf den heiligen Tempel*, Seite 20, 23.)

Bitten Sie den vorbereiteten Teilnehmer zusammenzufassen, wie einer der führenden Brüder den Zweck des Garments beschrieb (siehe *Vorbereitung auf den heiligen Tempel*, Seite 21, 23).

Erklären Sie, dass nahezu die gesamte Tempelzeremonie symbolisch zu verstehen ist. Jeder muss sich also in geistiger Hinsicht so empfänglich wie möglich machen, um den symbolischen Gehalt der Begabung im Tempel zu verstehen.

- Was kann einen Menschen davon abhalten, im Tempel geistig aufnahmebereit zu sein?

Die Teilnehmer könnten beispielsweise antworten:

1. Der Betreffende ist vielleicht nicht würdig. Wer nicht aufrichtig umgekehrt ist und sich nicht demütig und gebeterfüllt auf den Tempel vorbereitet hat, wird die Symbole als leer empfinden und ihre Bedeutung nicht verstehen.

2. Der Betreffende hat vielleicht nicht genügend Glauben. Wer keinen Glauben an Jesus Christus und an die Tempelzeremonie hat, wird durch den Heiligen Geist nicht die Inspiration empfangen, die man braucht, um die Begabung zu verstehen.
3. Jemand kann sich so sehr auf die Äußerlichkeiten der Zeremonie konzentrieren, dass er die machtvolle Lehre nicht erkennt, die durch die Symbole dargestellt wird.
  - Wie können wir uns darauf vorbereiten, im Tempel geistig aufnahmebereit zu sein?

#### ZUM ABSCHLUSS

Heben Sie hervor, dass jemand, der zum ersten Mal in den Tempel geht, davon ausgehen kann, dass er viel Neues lernen und die Macht des Geistes des Herrn spüren wird. Fordern Sie die Teilnehmer auf, sich geistig auf ihr Erlebnis im Tempel vorzubereiten. Halten Sie ihnen vor Augen, dass man nicht alles, was dargeboten wird, während eines einzigen Besuchs verstehen kann. Die Teilnehmer sollen so oft wie möglich zum Tempel zurückkehren, damit sie noch mehr erfahren und den Geist erneut spüren können.

Bitten Sie jemanden um das Schlussgebet.



---

## WIR BEREITEN UNS DARAUF VOR, DEN HEILIGEN TEMPEL ZU BETRETEN

*„Und wenn mir  
mein Volk im  
Namen des Herrn  
ein Haus baut und  
nicht zulässt, dass  
etwas Unreines  
hineingelangt,  
damit es nicht  
entweiht werde,  
wird meine  
Herrlichkeit  
darauf ruhen.“  
(LuB 97:15.)*

### ZIEL DER LEKTION

Die Teilnehmer sollen vorbereitet werden, würdig in den Tempel zu gehen.

### GESTALTUNG DES UNTERRICHTS

Bitten Sie jemanden um das Anfangsgebet.

Stellen Sie fest, ob es Fragen gibt. Nehmen Sie sich die Zeit, die Fragen so gut es geht und wie der Geist des Herrn es Ihnen eingibt, zu beantworten. Vergessen Sie nicht, dass einige Aspekte der Tempelarbeit außerhalb des Tempels nicht besprochen werden dürfen.

### JEDER MUSS SICH AUF DEN TEMPEL VORBEREITEN

Erläutern Sie, dass jeder selbst dafür verantwortlich ist, die notwendigen Schritte zu unternehmen, um sich aller Segnungen des Tempels erfreuen zu können.

Besprechen Sie kurz die folgenden fünf Gedanken, die verschiedene Aspekte behandeln, wie wir uns auf den Tempelbesuch vorbereiten sollten. Sie können die einzelnen Punkte während des Gesprächs an die Tafel schreiben.

1. Wer in den Tempel geht, muss dafür würdig sein.

Bitten Sie die Teilnehmer, Lehre und Bündnisse 97:15-17 zu lesen.

- Warum ist es laut dieser Schriftstelle so wichtig, dass man würdig in den Tempel geht?

Präsident Howard W. Hunter hat uns aufgefordert, uns „vor Augen [zu halten], welche Einstellung und welches rechtschaffene Verhalten der Herr den Mitgliedern in Kirtland [durch den Propheten Joseph Smith] ans Herz gelegt hat, die gerade im Begriff waren, einen Tempel zu bauen.“

Diese Gebote stehen in Lehre und Bündnisse 88:119. Bitten Sie die Teilnehmer, den Vers zu lesen.

Die Teilnehmer sollen auch über die Frage nachdenken, die Präsident Hunter dann stellt: „Streben wir auch wirklich danach, das zu tun,

was der Herr hier geboten hat?“ („Das wichtige Symbol unserer Mitgliedschaft in der Kirche“, *Der Stern*, November 1994, Seite 4.)

2. Wer in den Tempel geht, muss demütig sein.

Man muss demütig in den Tempel gehen und den Wunsch haben, aus der Höhe belehrt zu werden.

- Warum ist Demut so wichtig, wenn man im Tempel dient und lernt?

Lassen Sie die Teilnehmer Lehre und Bündnisse 136:32,33 lesen.

- Was sagen diese Verse darüber aus, wie wichtig es ist, demütig zu sein? Wie können Sie diesen Rat auf Ihren ersten Besuch im Tempel beziehen?

3. Jeder muss verstehen, dass die heiligen Handlungen und Bündnisse im Tempel unabdingbar sind, wenn man das ewige Leben erlangen will.

Präsident Harold B. Lee hat gesagt: „Die Tempelzeremonien sind von unserem weisen himmlischen Vater ersonnen, der sie uns in diesen Letzten Tagen als Anleitung und Schutz für unser ganzes Leben offenbart hat, damit wir alle Erhöhung im celestialen Reich erlangen, wo Gott und Christus wohnen.“ (*Lehren der Präsidenten der Kirche: Harold B. Lee*, Seite 100.)

Präsident Joseph Fielding Smith hat gesagt: „Diese Segnungen sichern uns durch unsere Glaubenstreue die wertvolle Perle, die der Herr uns anbietet, denn *es sind die höchsten Segnungen, die wir in diesem Leben erlangen können*. Es ist etwas Herrliches, der Kirche beizutreten, aber erhöht werden kann man erst, wenn man im Haus des Herrn Bündnisse geschlossen und die Schlüsselgewalt und Vollmacht empfangen hat, die man nur dort und nirgendwo sonst auf Erden übertragen bekommt.“ (*Doctrines of Salvation*, Hg. Bruce R. McConkie, 3 Bände, 1954-1956, 2:253.)

4. Jeder muss verstehen, wie wichtig es ist, das Garment zu tragen.

Erläutern Sie, dass diejenigen, die an der Tempelzeremonie teilgenommen haben, den Vorzug genießen, das Garment des heiligen Priestertums zu tragen. Die Erste Präsidentschaft hat in einem Schreiben an die Kirche erklärt:

„Jedes Mitglied, das im Tempel mit dem Garment bekleidet wurde, hat das Bündnis geschlossen, es das ganze Leben lang zu tragen. Das ist so auszulegen, dass es Tag und Nacht als Unterwäsche getragen werden soll. ...

Das Prinzip besteht darin, dass man das Garment trägt und nicht, dass man nach Gelegenheiten sucht, es abzulegen. ... Wenn man das

*„Organisiert euch;  
bereitet alles vor,  
was nötig ist; und  
errichtet ein Haus,  
nämlich ein Haus  
des Betens, ein  
Haus des Fastens,  
ein Haus des  
Glaubens, ein Haus  
des Lernens, ein  
Haus der  
Herrlichkeit, ein  
Haus der Ordnung,  
ein Haus Gottes.“  
(LuB 88:119.)*

Garment ablegen muss, ... ist es danach möglichst schnell wieder anzuziehen.

Zum Bündnis gehört das Prinzip des Anstands und dass man den Körper in angemessener Weise bedeckt hält. Dieses Prinzip soll auch bestimmen, was für Kleidung wir tragen. Ein Mitglied, das das Endowment empfangen hat, trägt das Garment zur Erinnerung an die heiligen Bündnisse, die es mit dem Herrn geschlossen hat, und zum Schutz vor Versuchung und vor dem Bösen. Die Art und Weise, wie wir es tragen, bringt äußerlich zum Ausdruck, wie wir uns innerlich verpflichtet haben, dem Erretter zu folgen.“ (Schreiben der Ersten Präsidentschaft vom 10. Oktober 1988; siehe auch *Liahona*, Juli 2001, Seite 40.)

5. Wer in den Tempel geht, muss bereit sein, sich dem Herrn zu nahen.

Für den Tempelbesucher gibt es vor, während und nach der Tempelzeremonie die Möglichkeit, in sich zu gehen und dem himmlischen Vater und Jesus Christus näher zu kommen. Jeder Mensch sieht sich offenen Fragen gegenüber, trägt eine Last, die leichter werden muss, und hat Probleme, die gelöst werden müssen. Der Tempel ist für viele Menschen ein Ort, an dem sie sich von der Welt zurückziehen und mit dem himmlischen Vater in Verbindung treten können. Viele haben im Tempel Antworten, Frieden und Freude gefunden.

Präsident Ezra Taft Benson hat gesagt: „Der Tempel ist ein Ort für persönliche Offenbarung. Wenn mir etwas sehr zu schaffen macht, gehe ich mit einem Gebet im Herzen dorthin, um eine Lösung zu finden. Und die Lösungen kommen auf klare, unmissverständliche Weise.“ („Was Sie hoffentlich Ihren Kindern über den Tempel erzählen“, *Der Stern*, April 1986, Seite 4.)

Erläutern Sie, dass wir im Tempel die Namen von Menschen aufschreiben können, die besondere Not leiden oder krank sind. Die Tempelbesucher üben gemeinsam ihren Glauben im Gebet aus, damit diesen Menschen geholfen wird.

#### **BESONDERE VORBEREITUNGEN FÜR DEN ERSTEN TEMPELBSUCH**

Die folgenden Informationen helfen den Teilnehmern, alle notwendigen Vorbereitungen zu treffen, um den ersten Tempelbesuch zu einem aufbauenden Erlebnis zu machen. Besprechen Sie mit der Klasse alle Punkte, die zutreffend sind.

1. *Tempelschein*. Lassen Sie sich einen Tempelschein ausstellen. Bringen Sie Ihren Tempelschein zum Tempel mit, denn Sie werden nur mit einem gültigen Tempelschein eingelassen. Sie können, wenn Sie würdig leben, während der nächsten zwei Jahre

mit Ihrem Tempelschein jeden Tempel der Kirche so oft betreten, wie Sie wollen. Wenn Sie Ihren Tempelschein erneuern lassen möchten, müssen Sie von jemandem aus der Bischofschaft bzw. dem Zweigpräsidenten und jemandem aus der Pfahlpräsidenschaft bzw. dem Missionspräsidenten interviewt werden.

2. *Den Tempelbesuch planen.* Vereinbaren Sie mit dem Tempel telefonisch einen Termin, ehe Sie zur Begabung oder zur Siegelung in den Tempel kommen. Fragen Sie, wann Sie im Tempel sein müssen, wie viel Zeit Sie einplanen sollen und was mitzubringen ist. Bitten Sie, falls nötig, um einen Dolmetscher oder eine Übersetzungshilfe.
3. *Reiseplan.* Wenn Sie weit entfernt vom Tempel leben, müssen Sie Folgendes beachten:
  - Kümmern Sie sich um Ihre Fahrt, Unterkunft und Verpflegung möglichst im Voraus. Nutzen Sie nach Möglichkeit die Gelegenheit, in der Gruppe zu reisen.
  - Tauschen Sie, falls nötig, Ihr Reisegeld in die Währung des Landes um, in dem der Tempel steht.
  - Nehmen Sie genügend Geld für alle Ausgaben mit. Es kann sein, dass Sie weitere Garments kaufen, Tempelkleidung ausleihen und für die Unterkunft und Anfahrt bezahlen müssen. (Bitte denken Sie daran, dass nur in wenigen Tempeln Kleidung ausgeliehen werden kann. Die Erste Präsidenschaft bittet alle Mitglieder, sich eigene Tempelkleidung zu kaufen.)
4. *Kleidung.* Kleiden Sie sich wie zu den Versammlungen am Sonntag. Frauen dürfen im Tempel keine Hosen tragen.
5. *Begleitung.* Jeder, der zum ersten Mal in den Tempel geht, kann eine Begleitperson mitbringen. Dies kann ein Verwandter oder Freund gleichen Geschlechts sein, der bereits im Tempel gewesen ist. Diese Aufgabe kann aber auch von einem Tempelarbeiter wahrgenommen werden. Die Tempelarbeiter stehen Ihnen jederzeit hilfreich zur Seite.
6. *Siegelungen.* Wenn Sie Siegelungen für Ihre verstorbenen Vorfahren durchführen möchten, bringen Sie einen ausgefüllten Familiengruppenbogen zum Tempel mit. Wenn Sie und Ihr Ehepartner aneinander gesiegelt werden oder wenn Kinder an Sie gesiegelt werden sollen, benötigen Sie einen Familiengruppenbogen für Ihre eigene Familie. Weitere ausführliche Informationen, wie die heiligen Handlungen im Tempel den Lebenden und den Verstorbenen ermöglicht werden können, stehen im Handbuch *Tempelarbeit und Genealogie – Anleitung für die Mitglieder* (34697 150). Machen Sie sich sorgfältig damit vertraut. Sie können sich auch an den Recorder des von Ihnen ausersehenen Tempels wenden.

*„Die Tempelzeremonien sind von unserem weisen himmlischen Vater eronnen, ... damit wir alle Erhöhung im celestialen Reich erlangen.“  
(Präsident Harold B. Lee.)*

7. *Beaufsichtigung von Kindern.* Ihre Kinder, die Sie zur Siegelung mitbringen, werden im Kinderzimmer des Tempels solange betreut, bis sie zu Ihnen in den Siegelungsraum gebracht werden. Den Kindern wird für die Siegelung weiße Kleidung zur Verfügung gestellt. Nach der Siegelung werden die Kinder ins Kinderzimmer zurückgebracht und warten dort auf Sie. Kinder, die nicht an einer Siegelung teilnehmen, werden im Tempel nicht betreut.
8. *Garments.* Sie müssen, bevor Sie in den Tempel gehen, ein oder zwei Paar Garments kaufen. Ziehen Sie die Garments nicht an, bevor Sie im Tempel waren. Sie können, nachdem Sie Ihre Begabung empfangen haben und wissen, welche Größe und welcher Stoff Ihnen am besten passt, weitere Garments kaufen. Manche Mitglieder möchten, ehe sie weitere Garments kaufen, ihr erstes Garment erst waschen, um sich zu vergewissern, dass es auch wirklich gut passt. Die Garments werden von der Kirche hergestellt und können bei einer Verkaufsstelle des Versands gekauft werden.
9. *Tempelkleidung.* Die Erste Präsidentschaft bittet alle Mitglieder, sich eigene Tempelkleidung zu kaufen. In manchen Tempeln kann die Tempelkleidung gegen eine geringe Gebühr ausgeliehen werden, doch ist es besser, wenn die Mitglieder ihre eigene Tempelkleidung haben und sie selbst pflegen. Sie können sich beim Bischof bzw. Zweigpräsidenten erkundigen, wo man Tempelkleidung kaufen kann.

Die Schwestern können zu ihrer Ehesiegelung im Tempel ihr Hochzeitskleid anziehen. Es muss jedoch weiß, langärmelig, schlicht gestaltet und aus einfachem Stoff sein. Es darf keine Schleppe haben und auch nicht kunstvoll verziert sein.

#### ZUM ABSCHLUSS

Geben Sie Zeugnis, dass die Tempelarbeit heilig ist. Sagen Sie, wie sehr Sie sich darüber freuen, dass Ihre Schüler sich darauf vorbereiten, in den Tempel zu gehen.

Bitten Sie jemanden um das Schlussgebet.

Wenn möglich, besucht der Lehrer zusammen mit den Teilnehmern nach dieser Lektion den Tempel.



---

## WIR ERFREUEN UNS WEITERHIN DER SEGNUNGEN DES TEMPELSESUCHS

*„Denn siehe, ich habe dieses Haus angenommen, und mein Name wird hier sein, und ich werde mich meinem Volk mit Barmherzigkeit in diesem Haus kundtun.“ (LuB 110:7.)*

### ZIEL DER LEKTION

Sie sprechen mit den Teilnehmern über ihren ersten Tempelbesuch und helfen ihnen, sich die Freude am Tempel ihr Leben lang zu bewahren.

### VORBEREITUNG

1. Diese Lektion dient dem Gedankenaustausch. Die meisten Teilnehmer werden über ihren ersten Besuch im Tempel sprechen wollen.
2. Bitten sie einen Teilnehmer, sich vorzubereiten, LuB 110:1-10 vorzulesen und seine Gedanken darüber mitzuteilen.
3. Bitten sie einen Teilnehmer, den Abschnitt zu Elija in der Broschüre *Vorbereitung auf den heiligen Tempel*, Seite 23f., zusammenzufassen.
4. Bereiten Sie sich vor, Fragen zu beantworten, die den Teilnehmern möglicherweise bei ihrem ersten Besuch im Tempel in den Sinn gekommen sind. Besprechen Sie aber keine Fragen, die nur im Tempel beantwortet werden dürfen. Wenn solche Fragen auftauchen, fordern Sie die Teilnehmer zu weiteren Tempelbesuchen auf.

### GESTALTUNG DES UNTERRICHTS

Bitten Sie jemanden um das Anfangsgebet.

Stellen Sie fest, ob es Fragen gibt. Nehmen Sie sich die Zeit, die Fragen so gut es geht und wie der Geist des Herrn es Ihnen eingibt, zu beantworten. Vergessen Sie nicht, dass einige Aspekte der Tempelarbeit außerhalb des Tempels nicht besprochen werden dürfen.

### LIEBE FÜR DEN DIENST IM TEMPEL BEWAHREN

- Wie haben Sie sich im Tempel gefühlt?

Erläutern Sie, dass der Dienst im Tempel denjenigen weiteren Segen bringt, die oft in den Tempel gehen. Fordern Sie die Teilnehmer auf, ihre Gefühle über den ersten Tempelbesuch im Tagebuch festzuhalten, solange die Erinnerungen daran noch nicht verblasst sind. Weisen Sie sie darauf hin, dass sie zwar aufschreiben können, was sie verspürt

haben, aber keine Einzelheiten festhalten sollen, die außerhalb des Tempels nicht zur Sprache kommen dürfen.

- Was können Sie tun, um Ihr Leben lang Liebe für den Dienst im Tempel zu bewahren?

Schreiben Sie die Gedanken der Teilnehmer an die Tafel. Sie können auch die folgenden Gedanken besprechen:

1. Denken Sie jeden Tag an Ihren Besuch im Tempel.

Weisen Sie darauf hin, dass einige Menschen öfter in den Tempel gehen können als andere. Aber wenn wir einmal in Tempel waren und den Geist dort gespürt haben, sollten wir uns jeden Tag etwas Zeit nehmen, um über die Tempelzeremonie und die Bündnisse, die wir dort geschlossen haben, nachzudenken. Auf diese Weise motivieren wir uns täglich, rechtschaffener zu denken und zu handeln.

Wir können nicht alles im Gedächtnis behalten, was wir im Tempel hören und erleben, aber wir sollen uns bemühen, uns nach jedem Besuch an so viel wie möglich zu erinnern. Wir müssen uns auch mit den heiligen Schriften und den Worten der Propheten in Bezug auf den Tempel auseinandersetzen. Einige dieser Schriftstellen und Aussagen sind im Kurs besprochen worden.

Sie können einen Teilnehmer bitten, die folgende Aussage auf Seite 10 und 11 in der Broschüre *Vorbereitung auf den heiligen Tempel* zusammenzufassen:

„Beim ersten Mal versteht man die Tempelzeremonie nicht vollständig, sondern nur zum Teil. Kommen Sie wieder, immer und immer wieder. Kommen Sie wieder und lernen Sie! Sie werden Erkenntnis über manches bekommen, was Sie beunruhigt oder Ihnen rätselhaft ist oder geheimnisvoll erscheint. ...

Wenn Sie an einer Begabungssession im Tempel teilnehmen oder einer Siegelung beiwohnen, überlegen Sie sich die tiefere Bedeutung dessen, was Sie zu sehen bekommen. Denken Sie in den Tagen darauf noch weiter darüber nach; gehen Sie alles noch einmal ruhig und gebeterfüllt durch, und Sie werden feststellen, dass Ihre Erkenntnis zunimmt.

Das Tempelerlebnis ist unter anderem deshalb so wertvoll, weil es einen weiten, umfassenden Überblick über die Absichten Gottes in Bezug auf diese Erde bietet. Sobald wir durch den Tempel gegangen sind (und wir können wiederkommen und unser Gedächtnis auffrischen!), fügen sich die Ereignisse des Lebens in das Gesamtschema ein. Wir können in der richtigen Perspektive sehen, wo wir stehen, und schnell erkennen, wenn wir vom Weg abweichen.“

2. Denken Sie daran, dass der Mittelpunkt des gesamten Tempeldienstes der Erretter Jesus Christus ist.

Aus den heiligen Schriften erfahren wir, dass Tempel gebaut werden, „damit des Menschen Sohn eine Stätte habe, wo er sich seinem Volk kundtun kann“ (LuB 109:5). Die Symbole und heiligen Handlungen im Tempel helfen uns, unsere Aufmerksamkeit auf den Erretter zu richten.

Erklären Sie, dass der Erretter im Kirtland-Tempel Joseph Smith und Oliver Cowdery erschienen ist und den Tempel als sein Haus angenommen hat. Dieser Besuch ist in Lehre und Bündnisse 110:1-10 verzeichnet. Bitten Sie den beauftragten Teilnehmer, die Verse vorzulesen und seine Gedanken darüber mitzuteilen.

- Welche Segnungen hat der Erretter denen verheißen, die Tempel bauen und besuchen?

#### IM TEMPEL WERDEN FAMILIEN FÜR DIE EWIGKEIT ANEINANDER GESIEGELT

Bitten Sie die Teilnehmer, Maleachi 3:23,24 zu lesen.

Bitten Sie den beauftragten Teilnehmer, den Abschnitt zu Elija auf Seite 23 und 24 in der Broschüre *Vorbereitung auf den heiligen Tempel* zusammenzufassen.

Erläutern Sie, dass Elija wiedergekommen ist und die Schlüssel des Priestertums wiederhergestellt hat, mit denen eine Familie im Tempel für die Ewigkeit aneinander gesiegelt werden kann.

Bitten Sie die Klasse, Lehre und Bündnisse 110:13-16 durchzugehen. Lassen Sie dann einen Teilnehmer die folgende Aussage auf Seite 28 in *Vorbereitung auf den heiligen Tempel* vorlesen:

„Von jenem 3. April 1836 an begann sich das Herz der Söhne den Vätern zuzuwenden. Danach wurden die heiligen Handlungen nicht nur vereinzelt, sondern regelmäßig vollzogen. Wir haben die Siegelungsvollmacht, und sie wird von keiner Vollmacht an Wert übertroffen. Diese Macht verleiht allen heiligen Handlungen, die mit der nötigen Vollmacht für die Lebenden und die Toten vollzogen werden, Wirksamkeit und ewigen Bestand.“

In Matthäus 16:19 erfahren wir, was der Erretter seinem Apostel Petrus über die Siegelungsvollmacht gesagt hat. Bitten Sie die Teilnehmer, diesen Vers zu lesen.

Erläutern Sie, dass der Prophet, der Präsident der Kirche, heute dieselben Schlüssel innehat: „Diese heilige Macht ist jetzt in der Kirche vorhanden. Unter denen, die die Bedeutung dieser Vollmacht kennen, wird nichts mit mehr heiliger Ehrfurcht betrachtet, nichts

sorgsamer gehütet. Es gibt auf der Erde immer nur verhältnismäßig wenige Männer, die diese Siegelungsvollmacht innehaben – in jedem Tempel gibt es Brüder, denen die Siegelungsvollmacht übertragen wurde. Man kann sie nur vom Propheten, Seher und Offenbarer, dem Präsidenten der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, oder von denen erhalten, die er beauftragt hat, sie anderen zu übertragen.“ (*Vorbereitung auf den heiligen Tempel*, Seite 26.)

Erklären Sie, dass ein Mann an seine Ehefrau und dass Eltern an ihre Kinder gesiegelt werden können. Wenn ein Mann und eine Frau im Tempel gesiegelt sind, werden ihre Kinder im Siegelungsbund der Eltern geboren und müssen nicht mehr an sie gesiegelt werden.

- Wie wirkt es sich wohl auf den Alltag einer Familie aus, wenn sie im Tempel aneinander gesiegelt worden ist?
- Welche Segnungen erhält eine Familie wohl wegen ihrer Siegelung im Tempel?

Präsident Gordon B. Hinckley hat gesagt: „Hat es je einen Mann gegeben, der seine Frau von Herzen geliebt hat, oder eine Frau, die ihren Mann von Herzen geliebt hat, die nicht darum gebetet haben, ihre Beziehung möge über das Grab hinaus Bestand haben? Ist je ein Kind zu Grabe getragen worden, ohne dass die Eltern sich nach der Gewissheit sehnten, es möge in einer zukünftigen Welt wieder ihnen gehören? Kann jemand, der an das ewige Leben glaubt, daran zweifeln, dass der Gott des Himmels seinen Söhnen und Töchtern diese kostbarste Eigenschaft des Lebens gewährt, nämlich die Liebe, die in der Familie ihren bedeutsamsten Ausdruck findet? Nein, die Vernunft fordert, dass die Familie auch nach dem Tod noch Bestand hat. Das Menschenherz sehnt sich danach, und der Gott des Himmels hat offenbart, wie wir das sicher erlangen können. Die heiligen Handlungen im Haus des Herrn ermöglichen es uns.“ („Warum gibt es Tempel?“, *Tempel der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage*, Seite 17.)

### IM TEMPEL KÖNNEN WIR DEN VERSTORBENEN DIENEN

Bitten Sie die Teilnehmer, Obadja 1:21 zu lesen.

Der Prophet Joseph Smith hat erklärt, wie die Mitglieder der Kirche Befreier auf dem Berg Zion werden können:

„Wie aber können [die Heiligen] Befreier auf dem Berg Zion werden? Indem sie ihre Tempel bauen, Taufbecken errichten und darangehen, für sich selbst und für ihre verstorbenen Vorfahren sämtliche heilige Handlungen, Taufen, Konfirmierungen, Waschungen, Salbungen, Ordinerungen und Siegelungen auf ihr Haupt zu empfangen, sodass sie erlöst werden und in der ersten Auferstehung hervorkommen und

„Diese stellvertretende Arbeit in unseren Tempeln muss in dem gleichen Geist der selbstlosen Hingabe und des Opfern vollzogen werden, der das Leben des Meisters kennzeichnete.“  
(Präsident Thomas S. Monson.)

mit ihnen auf herrlichen Thronen erhöht werden können. Hierin liegt die Kette, die das Herz der Väter an die Söhne und die Söhne an die Väter bindet: Damit ist der Auftrag Elijas erfüllt.“ (*History of the Church*, 6:184.)

Erläutern Sie, dass unser himmlischer Vater im Erlösungsplan einen Weg bereitet hat, wie denjenigen, die verstorben sind, ohne die errettenden heiligen Handlungen des Evangeliums empfangen zu haben, diese Verordnungen zuteil werden können. Die Menschen in der Geisterwelt können dort vom Evangelium erfahren. Sie können es dort annehmen, aber nicht die heiligen Handlungen des Evangeliums empfangen. Der Herr hat uns geboten, diese heiligen Handlungen für sie in heiligen Tempeln zu vollziehen. Wir müssen Genealogie betreiben und dürfen dabei keine Mühe scheuen, damit wir stellvertretend für unsere Vorfahren die heiligen Handlungen empfangen können.

Im Tempel werden unter anderem die folgenden heiligen Handlungen für Verstorbene vollzogen: die Taufe und Konfirmierung, die Ordinierung zum Priestertum, die Begabung und die Siegelung von Mann und Frau und von Eltern und Kindern.

Wir sollen sooft wie möglich zum Tempel zurückkehren, um den Verstorbenen zu dienen, indem wir heilige Handlungen für sie empfangen. Dadurch werden wir und diejenigen, denen wir dienen, gesegnet. Das Handbuch *Tempelarbeit und Genealogie – Anleitung für die Mitglieder* (34697 150) enthält Informationen dazu, wie man Genealogie betreibt und heilige Handlungen für seine Vorfahren vollzieht.

Präsident Thomas S. Monson hat gesagt:

„Wenn wir die Begabung und die Siegelungen schätzen, werden wir als Familie einiger werden. In jedem Familienmitglied wird der Wunsch geweckt werden, diese Segnungen auch unseren Verstorbenen zuteil werden zu lassen. ...

Diese stellvertretende Arbeit in unseren Tempeln muss in dem gleichen Geist der selbstlosen Hingabe und des Opfern vollzogen werden, der das Leben des Meisters kennzeichnete. Wenn wir an ihn denken, wird es für uns leichter, unseren Teil in diesem höchst wichtigen Werk zu tun. Denken wir doch, wenn wir auf eines dieser heiligen Gebäude blicken, an die ewigen Chancen, die sich darin für uns auftun – nicht nur für uns selbst, sondern auch für unsere Verstorbenen.“ (*Pathways to Perfection*, 1973, Seite 206f.)

### ZUM ABSCHLUSS

Betonen Sie, dass uns der Besuch des Tempels ermöglicht, anderen zu dienen und unsere geistige Erkenntnis beständig zu erweitern. Lesen Sie die folgende Aussage vor:

„Durch keine Arbeit schützt sich diese Kirche mehr als durch die Tempelarbeit und die genealogische Forschung, auf der sie beruht. Keine andere Arbeit läutert so sehr den Geist und gibt uns mehr Kraft. Keine andere Arbeit erfordert ein höheres Maß an Rechtschaffenheit. ...

Wenn wir die Offenbarung bezüglich der Tempelarbeit akzeptieren, wenn wir ohne Vorbehalte und Ausflüchte unsere Bündnisse eingehen, wird der Herr uns beschützen. Wir werden für alle Herausforderungen des Lebens genügend Inspiration empfangen. ...

Kommen Sie also zum Tempel – kommen Sie und nehmen Sie Ihre Segnungen in Anspruch! Es ist ein heiliges Werk.“ (*Vorbereitung auf den heiligen Tempel*, Seite 38.)

Beenden Sie die Lektion, indem Sie einander Zeugnis geben. Fordern Sie die Teilnehmer auf, oft in den Tempel zu gehen, damit sie durch den Geist des Herrn belehrt werden können.

Sie können erwähnen, dass die Teilnehmer vom Versand der Kirche das englischsprachige Video *Mountain of the Lord* (53300) bestellen und zu Hause anschauen können. In dem 73-minütigen Film wird geschildert, wie der Tempel in Salt Lake City erbaut wurde.

Bitten Sie jemanden um das Schlussgebet.







KIRCHE  
JESU CHRISTI  
DER HEILIGEN  
DER LETZTEN TAGE

GERMAN



4 02368 54150 6

36854 150